

# Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr 186

Verantwortl. Verlag Dr. Kurt W. Merseburg, Söllerstr. 11, Fernr. 2101 u. 2102, Telegr.-Adr.: Kogelblat. Zum Abdruck auf Verlangen des Verlegers ist kein Anspruch auf Wiederabdruck zu stellen.

Merseburg, Sonnabend Sonntag, den 11. August 1934

Wochen-Bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM Vierteljährlich, durch die Post 1,20 RM ohne Zustellgebühr - Anzeigenpreis nach Tarif. Geschäftsdruck: Söllerstr. 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

## Neuer Gewaltakt der Saarregierung

### Grundfängliches Verbot von Sammeleinreisen unter nichtiger Begründung

Die Regierungskommission des Saargebietes hat den zuständigen Stellen einen Erlass angefertigt, in dem sie ein grundfängliches Verbot von Sammeleinreisen ins Saargebiet auspricht. In der betreffenden Verfügung heißt es: „Im Einvernehmen mit der durch den Völkerrundrat in Genf eingesetzten Volksabstimmungskommission wird hierdurch mitgeteilt, daß es angehtlich der bereits stattfindenden Vorbereitungen für die Abstimmung nicht möglich ist, Sammeleinreisen zuzulassen. Die Sammeleinreisen, die an öffentlichen Versammlungen teilnehmen wollen, oder als Mitglieder eines Vereins in das Saargebiet einzureisen beabsichtigen, zu erteilen.“

### Der neue Saarbevollmächtigte:

Generalleutnant Joseph Bürdel. Der Führer und Reichsführer hat den zuständigen Generalleutnant Joseph Bürdel an die Stelle des zum befristeten Mandat im Saargebiet ernannten Herrn von Papen zum Saarbevollmächtigten der Reichsregierung ernannt.

### Ein unverständliches Verbot

Moskau unterlag „Brüder in Rot“-Spende. Die Sowjetregierung hat bekanntgegeben, daß sie den Beitritt der „Brüder in Rot“ nach der Sowjetunion nicht mehr zuläßt. Sie hat sich hierzu darauf berufen, daß „Brüder in Rot“ eine antisowjetische Organisation ist. Das deutsche Hilfswerk bedauert außerordentlich, daß seine

rein karitative Tätigkeit, an der es stets festgehalten hat, auf diese Weise zum Stillstand kommen wird. Die Bemühungen, die Sowjetregierung aufzufordern, ihre ablehnende Haltung zu veranlassen, sind leider erfolglos geblieben. Unter diesen Umständen besteht zur Zeit keine Garantie für die Durchführung karitativer Waren- und Geldsendungen nach der Sowjetunion.

### Beihilfen der Amnestie

Verordnungen des Reichsjustizministers. Der Reichsjustizminister hat Ausführungsbestimmungen zum Amnestiegesetz erlassen. Danach muß das Verbot unter Zurücklassung von Angelegenheiten, die weniger dringend sind - befristet durchgeführt werden, zuerst alle Sachen, die mit Freiheitsstrafen verbunden sind. Die unteren Behörden haben bis zum 1. Oktober ausführlich und im einzelnen über die Zahl der Amnestiefälle zu berichten. Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die politische Amnestie nicht an ein Strafmaß gebunden ist.

## Italien als Kolonialmacht

Von Dr. Gustav B. Gerlein, Rom.

Wie den Deutschen ist auch den Italienern es aus politischen Gründen zweckmäßig schien, sie könnten nicht kolonisieren und hätten daher gar kein Recht auf Kolonien. Praktisch sah das für den Italiener zum Beispiel folgendermaßen aus: Man fuhr in Ägypten - ich spreche nur aus eigenem Erlebnis - auf Geratemotors ins Land hinein und geriet plötzlich an einen Wegweiser, auf dem zu lesen stand: „Ägypten“. Nach Ägypten? Also nichts wie hin. Und man geriet in ein Dorf, das gebaut ist wie ein Dorf im Süden Frankreichs, nämlich Ventimiglia, aber vor den Häusern. Nur daß die Baumstämme aus angestrichelten antiken Säulen bestanden.

Dann sucht man das alte Caesarea und findet schließlich auch das Mausoleum Abdas, das die Franzosen fälschlich „Grab der Gräfin“ getauft haben, weil sie sich durch Scheinbare Kreuze an dem Säulen der riesigen Trömmel, auf der ein pyramidenförmiger Kegel sitzt, täuschen ließen. Diese Trömmel ist ringsum mit Säulen verziert, aber wo bleiben denn nur deren Kapitelle? Nun, mit einiger Geduld entdeckt man sie beim „Abstieg“ des Grabes, aber sie sind Einfassungen seines Walfangens vermerkt hat. - Ägypten ist seit hundert Jahren an Frankreich angegliedert. Im alten Rom war Caesarea so prachtvoll ausgebaut, daß die Regierung schließlich verlor, es als Verbotensort zu wählen, da man dort „auch nur von einem Rom ins andere komme“.

## Erweiterter Erlass gegen Preissteigerungen

### Die Verordnung jetzt auf alle Güter und gewerblichen Leistungen ausgedehnt

Nach der Verordnung gegen Preissteigerungen vom 16. Mai 1934 dürfen bekanntlich Verbände und sonstige Zusammenschlüsse die Höchstpreise und Höchsthandelspreise nicht ohne Zustimmung der Preisüberwachungsstellen neu festsetzen, verabschieden oder empfehlen oder gebundene Preise ausnahmsweise ändern. Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung des Reichswirtschaftsministers wird nunmehr das Anwendungsgebiet der Verordnung, das sich bisher auf lebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs und lebenswichtige Leistungen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs bezieht, auf alle Güter und gewerblichen Leistungen ausgedehnt. Damit sind die etwa möglichen Zweifel über das Anwendungsgebiet der Verordnung eindeutig beseitigt. Durch diese neue Verfügung wird die Befriedigung des täglichen Bedarfs durch die Preisüberwachungsstellen unzulässig und strafbar.

Die zuständigen Stellen sind ferner angewiesen worden, jede unzulässige Preissteigerung zu treffen, daß die Preisüberwachungsstellen entsprechend der ausdrücklichen Anordnung des Führers und Reichsführers ihren Willen in freier und geheimer Abstimmung befehlen können. Niemand darf in der Ausübung seines Gewerbes behindert werden. Jede Preissteigerung von Gewerbetreibenden, namentlich auch vor dem Einmalkauf, soll mit allen Mitteln verhindert werden.

1. Januar 1915 geboren worden sind. Alle anderen, d. h. also alle Arbeitsmänner (Dienstmänner), die nach dem 31. Dezember 1914 geboren wurden, müssen eine einjährige Dienstzeit (52 Wochen) hinter sich haben, ehe sie den Arbeitsdienstpaß ausgeben dürfen können. Damit tritt aber keine Änderung in Bezug auf den Arbeitsdienstpaß selbst ein. Es gibt nur eine Art von Arbeitsdienstpaß für die beiden Arbeitsklassen. Fremdwörter besonderen Kennzeichen des Arbeitsdienstpaßes sind streng unterzogen. Auf die bereits mit dem Arbeitsdienstpaß Entlassenen hat die Verordnung keine rückwirkende Kraft.

### Der Arbeitsdienstpaß

Wann hat man Anspruch auf ihn? Den Arbeitspaß erhalten nach einer Verordnung der Reichsleitung des Arbeitsdienstes von jetzt ab ausgedehnt bis auf 18-jähriger Dienstzeit, d. h. ab dem 26. Wochen, dienstigen Dienstwilligen, die vor dem

In Mitteleuropa (Sachsen) ordnete die Reichsbehörde an, daß der Name von jedem, der bei einem Feldkriegsersatz erwerblich wird, öffentlich an der Militärtafel bekanntgegeben werden soll. 19 Personen wurden bereits von dieser Maßnahme betroffen.

Ausgenommen sind, wie bisher, die im 5. der Verordnung gegen Preissteigerungen aufgeführten Gebiete, vor allem das zur Zuständigkeit des Reichswirtschaftsministers für Ernährung und Landwirtschaft gehörende Gebiet.

## Die Wahlvorbereitungen

im NS Deutschen Frontkämpferbund. Durch seinen Aufruf zum 19. August hat der Bundesführer des NS Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm), Reichsarbeitsminister Franz Seidte, den Bund in den Dienst der Vorbereitung für die Volksabstimmung gestellt. Aus diesem Grunde ist auch der NS bis zum 18. August für den NSDFV (Stahlhelm) angeordnete Urlaub sogleich befristet worden, daß die Angehörigen des Bundes für die Abstimmung freigegeben werden können. Damit sind die für die Wahlzeit notwendigen Versammlungen freigegeben. Die Bundesausschüsse tragen hierzu wie zu jedem Dienst Bundestracht.

## Freie Wahl gewährleistet

Jede mögliche Vorstufe ist zu treffen. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß bei der Abstimmung am 19. August für den Einzug der Stimmlöcher und der Abstimmenden unbedingt zu sorgen ist.



Der Führer in der Ausstellung „Die Straße“. Der Führer besichtigte am Donnerstag die Ausstellung „Die Straße“.

Dann fährt man durch Tripolitania, das die Italiener erst 1912 halb eroberten, um während des Weltkrieges wieder bis an den Mittelmeerraum zurückzubringen zu werden. Erst nach Kriegsende erweiterten sie auf neue die Stabschiffahrt der Kanonenschiffe, erst unter Mussolini drangen sie ins Innere vor, erst in den letzten Tagen verließen sie die Küstengebiete. Aber in Tripolis am Land gelegen, kann man sich in einem Autobus setzen und nach Leptis Magna fahren, der im Sand verunkeltet. Die Italiener haben die Stabschiffahrt mit einer Wirtschaftsgemeinschaft (Fata Morgana) verbunden, die Kamelreiter in den Sand verweisen, auf treiflichen Ausfahrten den Dschelid Gharian hüten, um die Küstengebiete zu bewachen. Die Kamelreiter sind unter der Führung des Führers in der Welt, die tief, tief drinnen im schwarzen Erdteil gelegenen Katen und fürchten nichts. Der Arm Mussolinis reicht bis nach Afrika und - unter die Erde - bis nach Ägypten - wird bald bis zum Nildele reichen.

Sarum sollten auch die Nachkommen der Römer nicht den Boden ihrer Väter kolonisieren können? Sie bringen schließlich etwas mit. Und übrigens ernten die Franzosen auch die Früchte der Wirtschaftsgemeinschaft, wenn es aus politischen Gründen zweckmäßig scheint, durchaus an, daß Ländchen von Italienern „gemacht“ wurde.

Sie sind ein Volk von Bauern und Seeleuten! Die Italiener führten durch den Sender nach Afrika und Äthen hinüber, und wir wollen die Arme gegen Afrika und Äthen - nicht überleben. Dort tröstet die Italiener nicht nach Kolonien, und darin unterscheiden sie sich grundfänglich von dem Volk von Seeleuten und Dählern, den Engländern. Ihrem Erben sind die Italiener nicht so sehr an der Erbe - eine gewisse kontinentale Weisheit zugebend; sie wollen nicht gleich weiter wie echte Eroberer, sondern das neugewonnene Sand sofort unter den Flug nehmen. Ein Charakterzug, der sich in Äthen auf Schritt und Tritt verrät. Was ist, alles in sich Jahren, aus der „Sandstille“ geworden, wie noch Äthi? Die Wanderer sind nicht mehr durch nebarische Anpflanzen festgelegt, der Wein blüht, Äthen werden wie in Äthi, und als ich nach Rom zurückfuhr und dem Dnie gegenüberstand, war keine verblüffende Frage: „Nun, und wie sieht es jetzt dort unten aus? Ist alles grün? Es ist alles grün!“ So spricht man jetzt in Äthi. Dabe! waren wir, wie schon angegeben, noch durch Stabschiffahrtvereine gefahren und Schwanzgeschiffe.

Die Kolonie ist 1,5 Millionen Quadratmeter groß, fünfmal könnte man das Mutterland hineinellen. So bleibt noch für ungenutzte Überflüssigkeiten. Das Äthi? Weisheit ist es wahr, daß große Teile der Wüste zur Nömerzeit hübsche Gärten waren, denn unter dem Sand hat man nun das Wasser gefunden. Man erdortet zuerst ein

ungenehme Schicht, aber als auch diese sind durchlöcherig, was, da die Sonne in eine weite, derart mäßige, das der Wasserstrahl von selber die Erde durchschlägt und tödliche Bäche bildet. Die Eingeborenen aber betrug und eine Million, einander und bisher kaum mehr Italiener, als sie eine kleine Stadt dabei anwohnt. Welche Möglichkeiten!

Die Kolonie Grixina an der Westküste des roten Meeres und das italienische Somaliland am Indischen Ozean umfassen zusammen ungefähr ein Drittel des Weltes an Mittelmeer, machen fast oder fast im Einflußbereich bemerkbar. Die Bananen waren so lange in Italien verboten, bis es „einheimische“ gab, von drüben in Afrika, am „roten Meer“.

Es fehlt also nicht viel und das Königreich hat einen zehnfachen Gewinn. Die Kolonien, die durch das Meer angeschlossen sind, sind dies nach Italien reich. Jedes ein Nationalabstreifen in Palästina zugunsten Italiens wird zuweilen gesprochen, und das wird vernünftigerweise die Früchte des Panneon mit Deutsch-Kamerun, die italienische in Paris aufgebracht werden, wenn es dringend notwendig scheint, Italien mit Deutschland zu vergleichen. Mussolini hört aber auf diesen Schicksal. Er gibt dann immer wie ein Dolmetscher eine gute nicht zur Frage passende Antwort, die zu ähnlich wie Tennis klingt.

Am Gegenstand zum deutschen „Panzerkrieg“, der ein so trauriges Ende fand, hat sich Italien ab und zu beäugelt, ungeachtet aller Klatschläge, an der „Waffenstraße“ häufig einmündet und erzieht nun die Früchte. Es geht also nicht um die Frage, sondern um die Frage, „Europa“ — das ist die Verantwortung.

# Wallfahrt zum Marschallsturm

## Ununterbrochener Besucherstrom

Der Zutritt zum Tannenberg-Nationaldenkmal hält ununterbrochen an. Ein ungeheures harter Antreiber bringt ebenso wie die Reichsregierung, die jedesmal nach Hohenstein, und vom frühen Morgen bis zur Dunkelheit stehen die Menschen vor dem Eingangstor, um einzeln ins Denkmal hineingelassen zu werden und am Sarge Hindenburg vorbeizugehen. Die Warteschlange ist aus dem Denkmalsturm die Verkaufsstände aus dem Eingangsturm verschunden. Sein Händler darf den äußeren Denkmalplatz betreten. Ein Kommando von 20 Gardemariern bewacht den Zutritt zum Sarge. Die Besucher werden am Eingangsturm vorbei zum Ausgangsturm geleitet. Im Ehrenhof leuchtet die Farbenpracht der Kränze. Die Kranzträger sollen später im Rahmenraum aufbewahrt werden. In jedem Morgen werden dort im Denkmal zwei je zwei zum Sarge des Reichsherrn beigegeben. Die Offiziersbewache am Sarge ist durch Unteroffizierdienst übernommen. Am Donnerstag werden die beiden Töchter Hindenburgs, Frau von Bennig und Frau von Bennig, die Sarge des Reichsherrn, die Begräbnisstätte mit 8000 Früchten Rosen bzw. Dahlien neu geschmückt.

## Hindenburg nachgefordert

Der Wunsch eines Schicksals erfüllt. In der niederrheinischen Kreisstadt bei Westfalen hat am Sonntag im 84. Lebensjahr der Landwirt Bennig. Der Kreis war ein beliebter Verehrer des Reichspräsidenten v. Hindenburg und hatte immer den Wunsch geäußert, ja lange zu leben, bis auch Hindenburg in die Gräbtel eingetrete.

## Erneuerung der Kunst als National-Aufgabe

### Anruf des Hallischen Kunstvereins.

Die künstlerische Leistung eines Volkes ist seine geistige Rechtfertigung vor der Geschichte. Eine Zeit vollständer Neubebauung, wie sie für uns durch Adolf Hitler beauftragt worden ist, hat diese hohe Sendung der Kunst erfaßt und ist mit allen Kräften bemüht, ihr den gebührenden Raum im Leben der Nation zu sichern. Überall dort, wo die Volksgenossen waren, es dahin gebracht, die Kunst in einem abgegrenzten Bezirk zu verorten, wo sie fern dem Volke und nur von wenigen getragen, ein losgelöstes Dasein an ihrer selbst willen führte. Durch diese Vorgesellschaft ist die Kunst dem Volksganzen mehr und mehr entfremdet worden, so daß es schließlich dahin kommen konnte, daß sie, wie unzugänglich einer Gesellschaft lebend, vom Volke nicht mehr verstanden wurde.

Wir wissen alle, welche unheilvollen Folgen für unser kulturelles Leben dadurch entstanden sind. Es ist in ihrer ganzen Breite aufzudecken, ist hier nicht der Raum und wir müssen uns mit der Beschränkung der Möglichkeiten begnügen. Mit der Hauptformel gebracht, heißt das nichts anderes, als daß auf der einen Seite — und heute noch — ein überbelebtes Nebeneinander der Kunst schließlich bündel und bodenlos auf die andere Seite hinüberzieht, wo die Willkür des Volkes, in der Abwesenheit des von ihnen unveränderten Kunstgutes unsicher geworden, sich mit Mächtigkeiten begnügt, die gemeinlich und nicht wegen ihrer Kraftlosigkeit und Unfruchtbarkeit leicht bezeichnen werden. Die Kunst in allen Künsten die gleiche, haben es sich nun um Kunst, Dichtung oder bildende Kunst. Das es daneben aber andererseits noch kleine Kreise gibt, die sich über die Zeit des Niederganges hinaus

schmelzung von Europa mit Afrika — von „Europa“ als einem natürlichen Gebilde. Man müsse es verwirklichen, am Leben erweisen, bevor das „Afrika der Afrikaner“ Bedeutung gemaße. Afrika ist die große Heerde Europas, nicht Afrika. Alles, was uns in den angrenzenden Europa steht, die der früher dunkel gesehene, jetzt erleuchtete Erdteil. Und Italien, aber trotz hinausgeführt, steht in den Einwanderungsbereits am flüchtigen, bald aber vierter Stelle, obwohl ihm die anderen Nationen zeitlich weit vor-

## Wer Arbeit schafft, gibt mehr als Brot, Er gibt uns Kraft und endet Not!

aus seien. In der Tat sind in Gesamt-afrika heute 1.100.000 Buren, 950.000 Engländer, 900.000 Franzosen, 300.000 Spanier und 250.000 Italiener (Griechen, Portugiesen und Belgier) zusammen 175.000 die Bevölkerung fehlen in dieser afrikanischen Welt. Bereits ist ein Bund unter dem Titel „Europäer“ entstanden, in dem sich der Verfasser Dr. Agostino Delini di Camerota leidenschaftlich für die erkämpfte Sonderformel einsetzt, wobei er eine Menge von Beweggründen anführt.

Es fragt sich nur, ob die politische Eifersucht der Afrika bereits beherrschenden Mächte dem großartigen Gedanken Neuzugs nicht den Weg verwehrt. Was eine Zeitlang nicht läßt sich schließlich auch „nachweisen“, daß die vierzig Großmächte, Deutschland, in Afrika nicht vorhanden ist; aber wer glaubt im Ernst, daß es irgendjemand auf Lebenszeit auf seine Kolonien verzichten wird? Afrika, ja, aber nicht bloß für die best possidenten.

## zum Tannenberg-Nationaldenkmal

Nun ist er wirklich fast am gleichen Tage wie der Reichspräsident gestorben. Seine Verdienste fallen am Tage der Beisetzung des Generalfeldmarschalls fort.

## Ein alter Kämpfer †

### an seiner Verwundung vom Jahre 1930.

Nach fast vierjähriger Lebenszeit ist am Freitag Wilhelm Kurrie aus Wöllingen (Westfalen) ein alter Kämpfer der SA gestorben. Kurrie war im September 1930 bei einer Schiffsfahrt in Göttingen bei Reutlingen von Kommunisten so schwer verletzt worden, daß er völlig erlahmte. In der Klinik in Wöllingen ist er jetzt seinem 70. oder 71. Lebensjahre. Der Führer hatte ihm noch vor 14 Tagen sein Bild überreicht.

## Deutsch-Russisches Wirtschaftsprotokoll

Das Reichswirtschaftsministerium haben am Grund des deutsch-sowjetischen Wirtschaftsprotokolls vom 20. März d. J. mit Vertretern der Handelsvertretung der UdSSR Verhandlungen über die Abnahme sowjetischer Waren abgeschlossen. Diese Verhandlungen haben zum Abschluß eines Protokolls geführt, welches am 8. August unterzeichnet worden ist.

## Reichswehrminister v. Blomberg teilt, wie bereits gemeldet, in einem Heeresbefehl, dem Führer und Reichsleiter habe be-

schlossen, daß die Marschälle der Wehrmacht an ihn solle lauten: Mein Führer,

ein festeres Gefühl für wirkliche künstlerische Werte bewahrt haben, ist die einzige und letzte Hoffnung für alle, denen am kulturellen Neubau der Nation gelegen ist.

Aber sie allein sind natürlich nicht in der Lage, die unendliche Aufgabe zu bewältigen, das ganze Volk wieder mündig und verantwortlich zu machen für die Gestaltung seiner Seele. Deshalb hat der Staat, dem obersten Grundgesetz der Totalität folgend, auch die Kunst unter seine höchste Schirmherrschaft angenommen und zu ihrer Förderung die großen Kulturorganisationen geschaffen. Freilich müssen sie diese Organisationen leere Gehäuse bleiben, solange nicht jeder einzelne Volksgenosse die Verpflichtung zu tätiger Mitarbeit spürt. Diese Arbeit wird ihr Ziel zunächst darin sehen, den künstlerischen Schaffenden aus jeder Möglichkeit Freiheit herauszuführen und die Defektivität auf sein Werk aufmerksam zu machen. Mit einem Wort also, das auf der Erkenntnis gegenseitiger Abhängigkeit beruhende Verbindungen einander wieder anzubahnen und zu sichern.

Dem größten Mitherrhandlung von beiden Zeiten aus war und ist noch immer vor allem die bildende Kunst angelegt. Ihre Wandel zu schaffen, sollte uns besonders anregen sein, nicht nur zu denken, was von monumentalen Werten bis zum höchsten Geistigen auch ein solches Wertesfeld das Gefühl der Zeit zur Soukultiv ausgeprägt oder peinlich verheimlicht. Und denken, die sie mit dem Recht der Kunst wieder an die Handlung der deutschen Kultur bringen, falls die Entscheidung nicht schwer fällt. Doch sind solche Mittelalter, wie sie etwa das deutsche Mittelalter darstellt, einem Volke nicht in den Schatz gekehrt, sondern mit den Mähen von Generationen verarbeitbar.

Kulturgeistlich gesehen, befindet sich Europa im Zustand der Schwäche mit vielen Anzeichen von Zerfall und Verfall. Das aber dieser Weg nicht unumstößlich zum

# „Unabhängiges“ Oesterreich

## Bundeskanzler Schuschnigg über sein weiteres Regierungsprogramm

Bundeskanzler Schuschnigg hat vor seiner Abreise nach Ungarn der Stefani-Agentur eine Erklärung über sein weiteres Regierungsprogramm gegeben, in der er, u. a. folgendes anführt: Die österreichische Regierung werde den Aufbau des föderal gebildeten, nach christlichen Grundgedanken autoritär geführten Staates vollenden. Die Autorität solle nicht blindlings von oben her kommen, sondern im Inneren verankert sein, so wie auch die vollendete Autorität Mussolinis von der überwältigenden Mehrheit des italienischen Volkes getragen werde.

Ueber den autoritären, christlich gegliederten Staat wolle die Regierung zum einen einen Frieden kommen. Nur über eine Epoche des inneren Friedens könne der wirtschaftliche Wiederaufbau gelingen. Die Regierung wolle eine Regierung des ganzen Volkes, eine Regierung der Arbeiter, Bauern und Bürger sein. Sie wolle die Bevölkerung durch einen inneren Frieden, durch Arbeit und Arbeitslosigkeit nicht mit Gewalt oder Aufrührer gemüht werden können, sondern nur durch Eintracht und friedliche Zusammenarbeit. Das sei ein Programm des inneren Friedens. Frieden habe aber nicht Schwäche. Wer den inneren Frieden mit Gewalt oder durch andere Umtriebe stören wolle, werde die Regierung zur gegebenen Stunde hart fassen.

In der Außenpolitik werde die Regierung im österreichischen Sinne des Bundeskanzlers Dollfuß nicht verlassen. Sie werde vor allem jene Wirtschaftspolitik, die in den römischen Protokollen ihren Ausdruck gefunden habe, ganz im Geiste der Männer durchzuführen, die diese Protokolle unterzeichnet hätten. Die Erhaltung der vollen Selbständigkeit und Unabhängigkeit Oesterreichs übernehme die Regierung als den unumstößlichen Grundpfeiler ihrer Außenpolitik. Die Regierung werde einer überhöhtigen Anerkennung der Unabhängigkeit nicht begnügen, sondern sie müsse darauf dringen, daß jeder Versuch einer illegalen oder gewaltsamen Einflußnahme auf die inneren Angelegenheiten unterbleibe.

Die Regierung habe nicht die geringste Sorge um den deutschen Charakter des Landes, denn niemand denke daran, dem österreichischen Volk seine Art und sein nationales Wesen zu nehmen. In diesem Sinne werde die Regierung in parteiübergreifender Unterried zwischen politischen und kulturellen Aufgaben stehen: Es könne in Oesterreich eine nationale Frage niemals mitzulösen, sondern nur im engen politischen Sinne genauer gefaßt zu werden. Ein solches Unterried werde durch die Regierung nicht abgelehnt werden, wenn er in absehbarer Zeit Gelegenheit haben werde, die Größe seines Landes und den Ausmaß seiner Empfindlichkeit in der österreichischen Italien überbringen zu können.

## Oesterreichischer Soldat spricht:

### „Oesterreich ist in nichtdeutschen Händen!“

Generalschreiber Kurt Schönburg-Gartenfeldner, der als Vertreter der österreichischen Wehrmacht an den Tagewortlichkeiten in den verstorbenen Reichspräsidenten teilgenommen hat, äußert sich in einer Unterredung mit dem Vertreter der „Wiener Nationalzeitung“ über seinen Besuch in Deutschland und seine Eindrücke. Der Herr betont, daß er ein sehr guter Deutscher sei und daß es ihn über alles überrasche, daß zwischen dem Führer und dem Arbeiter ein so enger Zusammenhang besteht. Er äußert sich über die Eindrücke, die er in Deutschland erhalten hat.

„Unteranga des Abendlandes“ führen muß, hat westliches Deutschland dadurch bewiesen, daß es für vor dem Abgrund die besten verfügbaren Kräfte zusammenrisst zu rettender Tat, indem es die unerschrockenen starken Enkelnen wieder ansieht, aus denen es und je zeitlich zu erneuern ist. Erneuerung ist die Voraussetzung auf allen Gebieten, am augenfälligsten vielleicht in der bildenden Kunst, die nach vielen Irrwegen und Verzweigungen ihren höchsten Sinn wieder wie einst darin sieht, Spiegel der menschlichen Welt und Sehens zu sein.

Nun darf es nicht mehr angehen, daß nur wenige Bevorrechtigte sie für sich beanspruchen, sondern jeder einzelne Volksgenosse hat mit dem Recht auch die Pflicht, Träger und Förderer deutscher Kunst zu sein. Nur durch die Kunst, die Erneuerung des geistigen Lebens erreicht werden. Für die Arbeit ist nicht die Hallische Kunstverein besonders verantwortlich und kann seine Verantwortung nicht dadurch erweilen, daß er alle Bevölkerung der Nation zum Erneuerer der Kunst bietet, an den Deutschen der deutscher Kunst unmittelbar teilzunehmen. Zu diesem Ziele wird die nächste Zeit eine Reihe verbender Beratungen geplant. Im Sommer und Herbst sollen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Wien, in der unter der Leitung von Prof. Dr. Max Baumbach stattfinden. Das Unternehmen kann aber mit Erfolg nur dann durchgeführt werden, wenn möglichst viele Volksgenossen durch regen Besuch der Veranstaltungen sich zur Unterstützung der uns anvertrauten Arbeit mitbereiten.

Es geht um die deutsche Kunst, der vom Führer gelegentlich seiner großen kulturpolitischen Rede in Nürnberg die „Schloße Verteidigung unseres Volkes“ als Aufgabe bezeichnet wurde. Der unter der Leitung von Senatspräsident Professor Dr. Max Baumbach, „K.K.“ beginnt die Reihe seiner Beratungen mit einer Schau des gesamten graphischen Wertes von Alexander

„Es war für mich“, so führte er aus, „ein tiefes Erlebnis, als Vertreter der österreichischen Wehrmacht an dem Leichenbegängnis des verstorbenen Generalfeldmarschalls teilnehmen zu dürfen. Ich war mein ganzes Leben nicht Politiker, sondern nur Soldat, und gerade deshalb, im Gedenken an die 4 1/2 jährige Waffenbrüderschaft, wo Deutsche aller Stämme und Gauen sich zum Kampf in der Verteidigung ihres großen deutschen Vaterlandes, berührt es mich sehr lebhaft, wenn den Bundesgenossen heute, der zwischen den deutschen Gauen ausgebrochen ist.“ Der Herr gab der Zustimmung Ausdruck, daß es Adolf Hitler, der so großes geleistet habe, auch gelinnte werde, der Konflikt zwischen Bundespräsident und Regierung, „das immer auch kommen möge“, so schloß er, „wir Deutschen Oesterreichs werden nie und nimmer unsere geliebte deutsche Mission verzeihen. Für Deutschen Oesterreichs werden unter Schicksal nie und nimmer in nichtdeutsche Hände legen.“

## Die austriatischen Wachtleute

### Prozess vor dem Wiener Militärgericht.

In dem Prozesse gegen die am Aufstand verurteilten gegen Volksgenossen neuen Volksgenossen wurde u. a. auch der österreichische Minister von Innen, der aber keinen der Angeklagten mit Sicherheit wiedererkennen konnte. Der Herr von Innen, der 5 um 11 Uhr in die Verhandlung trat, erklärte, es sei 2 1/2 Stunden nach der Befehlsgebung nicht bekannt gewesen, wer überhaupt in das Bundeskanzleramt eingedrungen sei. Besonders auffällig sei, daß die Besetzung des Kriminaloberinspektors Göbel, der den Sicherheitsdienst im Kanzleramt innehatte. Er erklärte, die Besetzung sei denkbar, wenn die Wachen hätten den Auftrag gehabt, auch das getragene Material zu untersuchen. Die Tore des Gebäudes hätten innerhalb weniger Minuten geschlossen werden können. Aber man habe nicht vermutet, daß Aufständische als Soldaten verkleidet aufzutreten würden. Wegen Schluß der Verhandlung, heißt der Vorsitzende, daß der Hauptbeschuldigte der Polizeinspektor Döbler sei, der durch Selbstmord erbeute. Döbler rief sich während seiner Vernehmung im Polizeipräsidium los und führte sich vom 4. Stock in den 2. Stock.

Wie der Sonderberichterstatter des „Tag“ mitteilt, hat im Kreise des Bundesheeres über die Einrichtung der Militärgerichtsbarkeit erhebliche Kritiken zu vernehmen, da man auf dem Standpunkt stehe, daß Soldaten an solchen Diensten nicht zu seien. Im übrigen wird aus dem Gemeldeten, daß der Standpunkt nunmehr nur noch für Österreich und Wien Geltung habe. Inzwischen hat das Lager der Militärämter eine Anzahl schwerer Verletzungen gegen austriatische Wachtleute in der Gegend von einer Schar von Wachen und Grenzposten gemacht.

## Dito v. Habzburg verlobt sich

Die „Kopenhagener Erbschaft“ meldet, steht die Standesamtliche des Grafen von Dito v. Habzburg angeblich mit der Absicht, in Zusammenhang. Dito werde auf seiner Reise eine Begegnung mit der schwedischen Prinzessin Ingrid haben, die sich mit Prinzessin Ingrid verlobt habe.

Kanoldt, die am Mittwoch, dem 15. August, um 18.30 Uhr im großen Festsaal des Stadthauses am Markt mit einem einführenden Vortrag eröffnet werden wird.

## Hindenburg - Gedächtnisausstellung der Deutschen Böhmer.

Als Anlaß des Gedenkens des Reichspräsidenten v. Hindenburg veranstaltet die Deutsche Böhmer in Leipzig eine Gedächtnisausstellung. Diese stellt in Schriften, Bildern, Karten, Tabellen, Diplomen, Plakaten usw. das Leben und Wirken Hindenburgs als Generalfeldmarschall und Reichspräsident dar.

## „Minna von Barnhelm“ als festsche Oper.

Eduard Künneke übernimmt die Vertonung von „Minna von Barnhelm“ nach Lessing, von der Bearbeitung als festsche Oper von Bruno Balke-Wand und Fritz Schell. Das Werk wird zu Weihnachten seine Uraufführung erleben.

## Deutschland auf dem Internationalen Geographenkongress in Barhau.

Zum erstenmal in der Nachkriegszeit wird wieder ein Internationaler Geographenkongress von Deutschland veranstaltet. Die Leitung wird von Professor Mertins von der Universität München übernommen. Die deutsche Delegation wird aus 40 deutschen Geographen an dem Internationalen Geographenkongress in Barhau in der Zeit vom 23. bis 31. August stattfinden. Neben den Verhandlungen finden eine Reihe wissenschaftlicher Ausflüge unter polnischer Leitung statt.

## Ueber gegen Schloßlosigkeit.

In englischen Kreisen verläuft man nachdenklich in der Folge von Erfindung des Perpetuum mobile, die Schloßlosigkeit zur Folge haben, eine verheerende Zerstörung und Verwüstung von 100 bis 200 Gramm reinen Zunder je Tag. Nach schweren Krankheiten kann der Widerstand des Nervensystems gegen Reize durch Zunder befehrt werden, so daß die Schloßlosigkeit vermindert werden kann.

Das Anhedoni.

Es ist nicht einer Erinnerung wert, Kamerad? Zumal jetzt vor wenigen Jahren das große Schlammfest begann? Und wenn es das arbeitslose Volk war, es bot dir ein schwebendes Netz, eine trockene Vagabund, ein Spiel. Immer war es schön, in Klänge zu sein. Und die Dörfer hinter der Front, noch unrauscht vom Donner der Batterien und doch schon ganz in den Frieden der Landschaft eingebettet, waren freundliche Oasen in der Wüste des Krieges.

Nur war bei den „Frenken“ die Ruhe auch nur ein Dienstbegriff. Es wurde exerziert und Wade geföhnt, der Feldwebel schmelzte im Apfels, denn auch er wollte den Krieg gewinnen; und wenn es dem „Alten“ einfiel, ließ er ein Sturmbüchsenwerk bauen. Dennoch war Ruhe Glück. Meine Wäsche, sauberer Kaffee, ungezügelter Schlaf — man war wieder Mensch und durfte es sein. Wenn auf dem Markt aus der Stellung nur die bekannten Wästel und Dächer auftauchten, befähigt das Herz ein Gefühl, als käme man nach langer Wanderfahrt wieder einmal nach Hause.

Um Osten stand da der Panje mit zottigem „Kraut“ im Gesicht und lud seine Quarzergüsse zu einer Tasse „Zei“ ein. Im Westen verurteilte die Adami es nicht, um lasse das es zu präzisieren. Wenn richtiges sich ein, konnte sich erst mal auf's Ohr und dann ging jeder daran, sein Vieh wieder menschenähnlich herzurichten. — Waren auch täglich acht Stunden Dienst angelegt, es blieb noch Zeit zu manchen gemütlichen Beisammensein. Die kamen im Rahmen neuer „Misch“ und „Mabmamiel“, aber in der Kantine bei bühnen Bier in der Baracke beim Klang der Mundharmonika.

Kamerad, weißt du noch, wie es war, wenn abends auf dem Dachstuhl die Regimentsmusik spielte? Wie hoch und wunderbar klangen die Stimmen in den Säulen und sohen still ins Abendrot, lieber den Dächern stieg der Rauch so friedlich empor und legte Bienen summtum um die Blütenlinie.

Dann wanderten wir noch einmal durchs Dorf, lagen den Mädchen zu, die am Brautentdecken hielten und „schon“ Goldbärenden wieder weh tun. Da es gerade Vöhrung gegeben hatte, ging man auch mal ins „Glammir“. Wie in Jiddi kam man sich vor, rälte sich auf seinem Stuhl zurück, freute die Weine lang unter den Tisch und hüte sich in diesem „Komfort“ einer französischen Dorfgesellschaft fast wie im Himmel.

Und dann war auch noch Mademoiselle Blanche da. Das Mädchen aus Mademoiselle, runde schlanke Arme, dunkles Wüßelhaar und ein Paar lachende Grübchen — das war dem rauen Kamerad nach all der Männerverleumdung ein richtiges Gefühl. So hochten dann die Landler freudenlich zusammen, tranken das schlechte französische Bier schlaflos die Karten auf den Tisch und schielten immer mal zur hübschen Wirtin'schter hinter. Sie bestellten sich ein Glas, nur um das beste „loute de uite“ und „voilà“ des Mädchens zu hören. Dann tranken sie auf ihre blonden Mädchen daheim und sangen: „Es lebe die Liebe deine, Herzbruder, im Waterland“...

Wahr eines Tages hier es. Die Kompanie steht um 7.30 Uhr am Becken der „Buntes“... und wir gingen wieder in Stellung. Die Ribliten begleiteten ihre Quartiergäste, zeigten ihnen die Hände und riefen ihnen ein letztes „bonne chance“ zu. Untermittel und Suzanne geschritten hinter der Gardine noch schnell eine Zigarre, dann das Kommando: „Gewehr umhängen. Ohne Tritt — marsch!“ und die graue Kolonne zog dem Graben zu. Nach Wochen werden sie wieder zurückkommen und dann werden es nicht mehr so viele sein...

Gegen den 5-Uhr-Ladenschluß.  
Die Hauptgeschäftszeit in den Abendstunden des Sonntags.

Der Gewerband deutscher Kaufmännischer Genossenschaften hat bei den ihm angeschlossenen Genossenschaften eine Umfrage veranstaltet über den 5-Uhr-Ladenschluß am Sonntag abend münchenswert und durchführbar wäre. Das Ergebnis dieser Umfrage liegt jetzt vor. Die überwiegende Mehrheit der kaufmännischen Genossenschaften hat sich dabei gegen den 5-Uhr-Ladenschluß am Sonntagabend ausgesprochen. Sämtliche beherrschende Antworten ergingen, waren sie fast durchweg an schärfsten Bedingungen geknüpft.

Die Ablehnung wird in erster Linie damit begründet, daß die Abendstunden des Sonntags, also die Zeit zwischen 5 und 7 Uhr, die Hauptgeschäftszeit darstellen, in der sich die Käufer zusammendrängen und in der die Haupterlöse zu verzeichnen wären. Der Einwand, daß lediglich eine Verdrängung der Hauptgeschäftszeit auf die Zeit zwischen 3 und 5 Uhr stattfinden, sei irrtümlich, daß die Müdigkeit auf die Hausfrau verlange, daß eine gewisse Zeit nach dem Mittagessen für Arbeiten im Hausbau zur Verfügung stehe. Das sei aber unmöglich, wenn nach 5 Uhr nicht mehr verkauft werden dürfe.

Für die Orte mit Fremdenverkehr würde der 5-Uhr-Ladenschluß ebenfalls nachteilige Folgen haben. Es würde eine Umverlagerung von den kaufmännischen Geschäften auf andere Wettbewerbsunternehmen, wie den Handwerksbetrieb (Bäcker und

Fleischer), den ambulanten Handel, das Galvanisiergewerbe, die Seltenerwaren- und Zigarettenfabrik und den Schwarzhandel in verschiedenen Erscheinungsformen stattfinden. Die Verdrängung für eine Verdrängung der Ladenöffnungszeiten sei daher, wenn man diese Regelung überhaupt in Betracht ziehen wolle, die Einführung eines allgemeinen 5-Uhr-Ladenschlusses für alle Branchen und Betriebsformen ohne jede Ausnahme. Es müsse dann auch den Galvanisierbetrieben unterstellt werden, irgendwelche Waren, wie Zigaretten, Seltenerwaren, Kunst, Schmuckwaren usw. nach 5 Uhr an Nichtgäste zu verpacken und ein Verbot, das 5 Uhr zu verkaufen.

würde das nun einmal vorhandene Verkehrsbedürfnis zu einem Anfließen des unkontrollierbaren Schwarzhandels führen.

Auch die Ausdehnung des sogenannten Sintererzeugnisses würde eine bestimmte Folge sein. Für große, besonders landliche Betriebe sei von Bedeutung, daß die Einkünfte der Betriebsbesitzer in den Sommermonaten erst nach der Beendigung der Arbeiten in Feld und Garten, d. h. erst am späten Abend, vorgenommen werden. Auch auswärtig beschäftigte Arbeiter und Angestellte können erst in den späten Abendstunden am Wohnort eintreffen. Die ganze Angelegenheit könne nicht durch die Eingangsvereinbarungen, sondern nur auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden.

„Und vergib uns unsere Schuld“  
Jesus und die Sünderin Lukas 7, Vers 36 bis 50.

Die Evangelien und Episteln alter und neuer Art des heutigen Sonntags gehören zu den bekanntesten, schönsten und inhaltlich reichsten Schriftauszügen des ganzen Neuen Testaments. Sie führen sie in den Kernpunkt evangelischer christlicher Glaubens hinein: In die Rechtfertigung des Sünders vor Gott und die Vergebung unserer Schuld durch ihn. Und doch, wie oft wird gerade unser Text und vor allem sein schöner Inhalt mißverstanden, ja geradezu dann benutzt, die ganze Zeitgeschichte Jesu in ihr Gegenlicht zu verkehren. Wie oft kann man in Romanen und Novellen lesen, daß der jede Art von Liebe, auch die zweifelhafte Art, die die edle Bezeichnung „Liebe“ eigentlich überhaupt nicht verdient, als fähig zu werben gepriesen wird, daß Jesus um ihn selbst die große Sünderin als „gerechtfertigt vor Gott“ und als Vorbild für alle Zeiten hingestellt habe. Wer einigermaßen in den Geist Jesu eingedrungen ist, spürt sofort, daß hier ein großes Mißverständnis vorliegen muß.

Gewiß, die Frau hier im Evangelium hat ein großes Opfer der Liebe Jesu gebracht, hat sich nicht scheut, in die vornehme Gesellschaft, die da um Jesus versammelt war, einzutreten, hat all die auf sie gerichteten häßlichen Blicke nicht gescheut, hat ihren kostbaren Schatz, das Glaschen Nardes gepulvert, um Jesus damit die Füße zu salben und hat dann mit ihren Haaren sie getrocknet, — aber das war es nicht, daß ihr Jesus antwortete: „du hast deine Sünden vergeben“ — dann hätten alle die recht, die da sagen, daß man durch „gute Werke“

Miliosen Liebesgaben, sich die Seligkeit verdienen könne. Nein, so ist Jesu Wort „Ihr seid viel Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt“ nicht gemeint. Wie könnte denn auch Jesus gleich darauf sagen: Dein Glaube hat dir geholfen!

Es heißt dabei: Nicht die Werke, der Glaube rechtfertigt! Das bestätigt auch unsere Geschichte. Man muß auch hier, wie so oft, zwischen den Zeilen lesen können. Und da steht von viel Schuld und Sünde in der Vergangenheit dieses Volkes. Wie war hier gleich überaus richtig, wie war es nicht mehr. Sie war Jesu begegnet und hatte einen unaußlöschlichen Eindruck von seiner heiligen und durch und durch liebevollen Persönlichkeit erhalten. Er hatte sie durchschaut, aber nicht verachtet, wie die stolzen Pharisäer, sondern wieder auf den rechten Weg zurückgeführt, so daß sie wieder frei aufstehen und fröhlich und voll inneren Friedens durchs Leben gehen konnte. Jene Begegnung mit Jesus war das große Erlebnis ihres Lebens gewesen, das für sie einen neuen Lebensanfang bedeutete. Und nun kann sie nicht anders und muß nicht ihrem Lebensretter danken. Darum der Gang in jenes Pharisäers Haus, darum das Opfer ihrer Liebe.

So verstehen wir Jesu Urteil: Ihr seid viel Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebt — nicht: Ihr seid viel Sünden vergeben, weil sie viel Liebe geliebt hat, sondern: Ihr seid viel Sünden vergeben, damit du daraus erkennst, daß sie jetzt so viel Liebe geliebt hat. Ihre Liebesopfer sind Dankesopfer für empfangene Vergebung.

Jesu vergebende Liebe hatte sie umgewandelt, fromm und dankbar gemacht, hatte aus der Sünderin eine gläubige Jüngerin gemacht. Am liebsten der gläubigen Jüngerin Jesus noch einmal die empfangene Sündenvergebung: Dein Glaube hat dir geholfen, dein Glaube, der sich durch die Liebe bestätigt. Nun darfst du hineingehen in den Frieden“ (Vers 50).

So ist Gott nicht, daß er dem Sünder einfach seine Sünde vergibt, und ihn dann läßt, wie er ist. Die Sündenvergebung will den Menschen an Gott binden und ihm Kraft geben zu neuen tätigen Leben. Dankbarkeit für empfangene unerbittliche Liebe Gottes ist die Triebkraft zu allem Guten. Die will Gott auch in dir erzeugen. Dadurch daß er auch dir die Sünde vergibt — erreicht er das nicht, dann ist seine Liebe an dir vergeblich gewesen — dann gleicht du den Pharisäern in unserer Geschichte, die nur sich selbst und ihre Vortrefflichkeit liebten und dadurch alle Liebe zu Gott und ihren Mitmenschen töteten, aber nicht dem Weis, die ein Sünderin war, aber nun gerechtfertigt vor Gott hineingehen durfte in den Frieden.

Trauring verloren.

Und was sonst gefunden wurde.

Im Juli 1934 sind folgende Gegenstände als gefunden abgegeben und noch nicht abgeholt worden: 1 Autowerkzeugkasten, 1 Geldbörse, 1 Handtasche, 1 Anzeigebogen, 1 Kinderkassette, 1 Wollmütze, 1 Herrentasche, 2 Paar Filzstiefel, 1 Uhrband, 3 Knochentafeln, 1 Herrenjackett, 1 Regenmantel, 1 Trauring, 1 Wellentisch, ferner verschiedene Schlüssel und Kinderspielzeug usw. Eigentumsansprüche können von den Berechnern im Polizeigefängniszimmer Nr. 17 — Rathaus am Markt — während der Dienststunden geltend gemacht werden.

Keine Schulkommereife!

Während in anderen Jahren das Schulkommereife des Merseburger Oberlyzeums und der Domgymnasiums fest im August in Bad Lauchsbach stattfand, wird man in diesem Jahre von dem traditionell gewordenen Festen absagen müssen. Das Oberlyzeum hatte für den heutigen Sonntag das Lauchsbachfest vorgesehnen, mußte es aber anlässlich der Landstramer ausfallen lassen. Das Domgymnasium wird, wie verlautet, das Schulkommereife auf eine andere Weise begehen. Es soll eventuell ein Ausflug nach Bad Kösen stattfinden; genaues steht aber noch nicht fest.

Staatsrat Eggeling in Merseburg.

Der Landesbauernführer Staatsrat Eggeling will seine letzten Tage bei der Kreisbauernschaft Merseburg, um sich über die Lage der Bauernschaft, den Ausfall der Ernte und den Stand der Feldfrüchte zu orientieren. Da Staatsrat Eggeling noch in anderen Dingen ergriffen wurde, muß er seinen Besuch sehr abkürzen.

Wie wird das Wetter?

Bedehliche Bewölkung, später freundlich.

Bei anfrischenden, weichen Winden wechselnde Bewölkung, Temperaturen wenig verändert. Später wieder freundlicheres Wetter.

Kaufen Sie die Packung oder den Tabak?

Natürlich kaufen Sie den Tabak!

Jedoch — edler Tabak ist empfindlich, eine gute Zigarette wie die Trommler, braucht auch eine gute, schützende Packung! Die Ideallösung: die neue Aromaschutz-Packung der guten Trommler-Zigarette.



Neue Mischung Edelster Tabak

Neue Bilder in farbiger, meisterhafter Darstellung der neuen Sammlung „Volk ans Gewehr“ begeistern Jung und Alt. Das reich illustrierte Album zum Preise von 1.— Mk. sollte jeder Deutsche sein eigen nennen.

Alles fürs Vaterland!

Berufung der Ortsgruppe Wittenberg der NSDAP.

Im großen Saale des „Tivoli“ fand eine Mitgliederwahl der Ortsgruppe Wittenberg der NS-Striegelposter-Verbindung statt...

Die Hausstapelle, die sich aus Mitgliedern des NS-Ortsleiters zusammensetzte, leitete den Abend mit dem „Sieg“ von Hindel ein...

In seinen wertvollen Ausführungen gab Pa. Seifert einen Überblick über die schweren Tage um den 30. Juni...

In einigen Mitteilungen, die er im Anschluß daran machte, gab Pa. Seifert mit besonderer Freude bekannt, daß das langgeleitete neue Versorgungsamt...

Nach dem „Ave Maria“ von Bach-Gounod wurde der geschäftliche Teil erledigt. Zunächst gab Stadtschulinspektor Blauschmidt die neuen Versorgungsbestimmungen bekannt...

Wenige Tage nur trennen uns noch von dem 19. August, an dem der Führer wieder, wie an jenem denkwürdigen 12. November 1933, vor das deutsche Volk mit der Frage treten wird...

Personalien

von der Wittenberger Regierung.

Regierungsrat Witten (Oppeln) ist zum 1. August 1934 an die Regierung Wittenberg versetzt worden. Regierungs- und Generalrat Frigliche (Märkisch) ist zum 1. August 1934 an die Regierung Wittenberg versetzt worden...

Regierungsinspektor Dr. Schulte, Köln, ist mit dem 16. August 1934 an das Landratsamt Wittenberg versetzt worden. Regierungsinspektor Dr. Schulte ist zum 1. August 1934 zur Unterrichtung des Vorstandes des Staatsarchivs II nach Straßburg versetzt worden...

Regierungsinspektor Dr. Schulte, Delitzsch, ist zum 23. August 1934 an die Regierung Wittenberg versetzt worden. Regierungsinspektor Dr. Schulte ist zum 23. August 1934 zum Landratsamt Wittenberg versetzt worden...

In dem Vorbereitungsjahr für den Regierungsinstitutendienst am 1. August 1934 einberufen: Die Versorgungsämter Wittenberg und Köpenick sind aus diesem Dienst am 1. Juli 1934 entlassen. Versorgungsämter Wittenberg sind infolge zum Vermeidungszweck der Wehrmacht. Als Hilfsarbeiter bei der Regierungshauptkasse wurden eingestellt: Gortmann aus Halle a. S. am

600 Saarländer im Gau Halle-Wittenberg.

Unsere Bauern erwarben sich großes Verdienst um die Volksgemeinschaft.

Die Transporte von Kindern aufs Land sind uns heute nichts Ungewöhnliches mehr. Täglich sind in unserem Vaterland Tausende von Kindern unterwegs...

Was der Landaufenthalt für Kinder aus den größeren und mittleren Städten bedeutet, das ist für Kinder aus dem ländlichen Bereich ein Erlebnis. Ein ganzes Leben lang werden die Kinder von diesen Erlebnissen in einer natürlichen Umgebung zehren.

Unsere Bauern erwarben sich hier ein großes Verdienst um die Volksgemeinschaft, und der NS-Volkswohlfahrt gebührt der Dank aller Volksgenossen dafür, daß sie die Initiative ergriß, das Werk mit allen Kräften förderte und auch weiterhin zu fördern beabsichtigt.

Die Kinderlandverschickung gewinnt aber noch an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß nicht nur Kinder aus allen Gauen unseres Reichsgebietes die Segnungen des Landaufenthaltes erfahren, sondern ebenso ausländische Kinder und Säuglinge von der Saar, deren Aufnahme im Mutterlande von ganz besonderer Bedeutung ist.

Am 2. August 1934 trafen etwa 600 Saarländer im Gau Halle-Wittenberg ein, von denen 250 im Kreis Wittenberg, 200 im Kreis Weißenfels und 150 im Kreis Halle Unterkunft gefunden haben. Es handelt sich um Kinder, Jungen und Mädchen, aus dem bedrohten Saarland, die ebenfalls deutsch sind wie unsere Kinder im Reichsgebiet...

Aber nicht nur diesen ersten Gehalt hat der Ferienurlaub der Saarländer im Reich, sondern er dient vor allem dazu, die Wälfen Wägen dieser bedürftigen Kinder aus dem saarländischen Industriegürtel wieder rot zu machen und die ersten, schwerwiegend drückenden Ängste wieder fröhlich und unbefwogen lassen zu lassen.

Dies wird die Aufgabe der Pflegerinnen und der NS-Volkswohlfahrt sein, und, da sich die

Beweisicherung bei Verkehrsunfällen

Interessanter Lichtbildvortrag im Kameradschaftsbund der Polizeibeamten.

Im Saale von „Müllers Hotel“ fand gestern Abend ein Lichtbildvortrag über den Kameradschaftsbund der Polizeibeamten statt, zu dem auch die Mitglieder des Motorsportclubs 11. Nr. 135 gabelrecht erschienen waren. Vortragsbeauftragter Herr Wank entbot den Stammtagen seinen Gruß und gebot in bewachten Worten des vereinigten Reichsleiters und Generalleiters...

Nach einmal auf es, Kameraden die letzte Ehre zu erweisen: Oberlandjäger i. R. Sebastian und Polizeiobersekretär W. D. S. Hieran nahm der Redner des Abends Polizeimeister Freemann das Wort zu seinem Lichtbildvortrag „Beweisicherung bei Verkehrsunfällen und ihrer Ursachen“.

Von der Kamera ausgehend, der Vortrager sich in Deutschland jährlich 384 Kraftfahrzeugunfälle mit tödlichem Ausgang vorformten, kam der Redner kurz auf die neue Verkehrsordnung zu sprechen. Dann ging er auf Unfälle im allgemeinen ein und machte darauf aufmerksam, daß ein Polizeibeamter bei der Kameraauswertung der Unfälle eine wichtige Aufgabe zu lösen hat.

Einzelne hat der Zeuge, der erst durch den Vorschlag des Unfalles aufmerksam gemacht wurde, sein eigenes Bild davon und kann nur mitteilen, was er im letzten Augenblick gesehen hat. Andererseits ist ein am besten durch die Kameraauswertung der Unfälle eine objektive Aussage zu machen und bekannt zu machen als unzulässig. So bleibt der Polizei das Mittel der Sicherung von Beweisfotos einmal durch die photographische Aufnahme. Neben den Lichtbildaufnahmen der Fahrzeuge geben auch die Bremsspuren einen sicheren Beweis vom Bergang des Unfalles. Auch kommt es nicht auf folgende

und möglichst viele Abnahmen an, sondern nur auf solche, aus denen das Geschehen leicht und deutlich erkennbar ist.

In Lichtbildern wurden nun den Kameraden alle möglichen Unfälle verschiedener Art nachgezeigt, die für Beweisnahmen von vorzüglicher Bedeutung sind. Durch Spuren an den Verkehrsmitteln selbst kann man auf Verlegen des Verkehrslichtes schließen, kann der Schuldigen am Unfall feststellen oder bei Führerlicht diesen dingelst machen. Scheinwerfer geben meist die besten Spuren an anderen Fahrzeugen. Ferner konnte man auch die Fahrspuren nach Unfällen im Bild sehen, deren Aufnahme sich des Regens wegen oft schwierig gestaltet. Dann muß man sich merken, ob, wenn dieser nicht vorhanden ist, eines kleinen Erdwales bedienen, um die Bremsspuren für die Abnahme deutlich zu machen.

Ein weiteres Mittel für die Beweisnahme ist die Rekonstruktion des Unfalles. Hierbei kann man recht erkennen, was die Ursache der Unfälle sein kann. Wenn man im Vorfeld wird, so ist die Rekonstruktion. So kann man a. B. sehen, wie ein Bild zeigt, daß sich ungewöhnliches Langsamfahren von Kraftfahrzeugen an Kreuzungen zu einer Gefahrquelle werden kann. Weitere Abbildungen zeigten den Verlauf des Unfallgeschehens, wobei rechtliche Gesichtspunkte bei Unfällen zu berücksichtigen werden. Den Schluß des Vortrages bildete die Wiedergabe von einigen seltenen Unfällen, bei denen Stangen oder Deichseln durch Autos getrieben wurden sowie Unfälle von den Unfällen des Verkehrsleiters Wittenbauer und des Führers Wittenbauer beim Ausreizen 1933.

Im Anschluß daran blieben die Kameraden der Polizei noch beisammen, um sich einen Aufklärungsvortrag über Krankenveranlassungen anzuhören, den der Leiter der Bezirksverwaltung Halle Dr. Herz hielt.

Wer liegt zur Funkschau?

Kaufverkehr zur Großen Berliner Funkausstellung.

Zum Besuch der Großen Berliner Funkausstellung sei besonders darauf hingewiesen, daß ab August 11. Halle/Zeitzig dreimal täglich Flugverbindungen nach Berlin und zwar um 10.15, 12.30, 14.40 Uhr und von Berlin 12.15, 14.05, 15.45 bestehen. Bei gleichzeitiger Abreise des Hin- und Rückfluges ist gemäß der Deutsche Luftverkehrsgesellschaft für jeden Flug eine 15prozentige Ermäßigung.

Anfolge der vorgezeichneten Versicherung des Luftverkehrs zur Zeitziger Herbstmesse stehen am 29. 24 weitere Verbindungen von und nach Berlin zur Verfügung: Halle-Zeitzig ab 14.40, 20.15 und Berlin ab 8.45, und 9 Uhr.

Die Durchführung des Sonntagsdienstes dürfte es wohl mondem ermöglichen, dem wochentags hierzu keine Zeit zur Verfügung steht, zur Stelle sich des Ausganges zu bedienen. Aber nicht nur ein bequemes, zeitersparendes, angenehmes Reisen ermöglicht das Flugzeug, sondern es bietet auch die Möglichkeit, einige Güter als Luftverpackung zum Versand am bringen.

Ferienkinder im Gau Halle-Wittenberg stets außerordentlich wohlgepflegt haben. Es ist zu erwarten, daß auch die Saarländer in unserem Gau recht Freude und Erholung finden.

Auf dem Bahnhof Weißenfels hatten die 600 Saarländer ihren ersten Aufenthalt in unserer Gegend. Willkommend und herzlich unter ihnen auch der Sozialreferent der Hilferingende bei der Gauamleitung der NSDAP, Pa. Raab, waren erschienen, um die kleinen Gäste in Weißenfels zu begrüßen und die 200 für den Kreis Weißenfels bestimmten in Empfang zu nehmen. Die Wägen wurden in die Parkstraße geführt und mit einer kräftigen Begrüßung empfangen. Während die übrigen halb mit lustigem Geplapper Karan schifften, die „NSDAP-Anfänger“ sorgten wieder einmal zügellos für sie.

„Arbeitsspaß“ rief der Schaffner, als der Zug zum zweiten Mal hielt, um die für den Landkreis Wittenberg bestimmten Kinder auszuladen. Auch hier bereitete herzliche Empfang in ähnlicher Form. Auf dem Bahnhof Wittenberg trennten sich dann die für die Stadt Wittenberg und für die Orte ihrer näheren Umgebung bestimmten Kinder, und nur wartete der Zug mit den letzten 150 nach Halle.

Auf dem Rudolf Jordanplatz bereitete die NS-Striegelposter-Verbindung, die in Verbindung mit dem Verein der Saarländer den Kindern einen besonders feierlichen Empfang. Welche Freude war es für die sich in der fremden Umgebung noch etwas bedrückt fühlenden Kinder, als sie plötzlich im heimlichen Dialekt von dem Vorsitzenden der Saarländervereinigung, Herrgott, begrüßt wurden. Die Wägen wurden mit einer kräftigen Begrüßung empfangen. Er machte sie in ersten Worten an ihre Pflicht zum Vaterland und dem Führer gegenüber und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie in der Stadt Halle das finden möchten, was sie im Saarland noch erleben müssen, nämlich die Erkenntnis von der Größe der nationalsozialistischen Aufbauarbeit.

Nach zwölfstündiger Bahnfahrt waren auch die letzten nun endlich in ihrem Bestimmungsort angelangt, und dank der fürsorglichen Pflege der NS-Striegelposter-Verbindung fröhlich, hellen und fröhlichen Gesangs im Heim ihrer Pflegerinnen, das ihnen für 5 Wochen, bis zum 11. September, das Mutterland erleben soll.

Appell ehemaliger 153er.

Ehrung des heimgegangenen Reichspräsidenten.

Vereinsführer Richard Wendroth eröffnete im Vereinsheim „Rafino“ den Monatsappell. Er begrüßte die Kameraden und dankte ihnen für ihren Besuch. Ein großes Wort über den verstorbenen Reichspräsidenten schloß die Rede. Kamerad Wendroth gab einen Überblick über das unruhige Leben des großen Verdieners, wobei sich die Kameraden von ihren Plänen erboten. Der Vereinsführer gebot dann noch eines verstorbenen Kameraden. Am 3. Juni d. J. ist Oberst Sünden in Hannover zur großen Armeekamerade verstorben.

Die Wittenberger Weibchen-Schützengilde, die vom 19. bis 26. August ihr 400jähriges Jubiläum feiert, lud die Ortsgruppe hierzu ein. Kamerad Wendroth hat eine harte Beteiligung (blauer Anzug, Mütze, Hafentrennschleife und Ehrenabzeichen).

Für die Wintermonate wurden vom Vereinsführer Pläne für den Winterabend von den Frauen teilnehmen können, in Aussicht gestellt. An die künftige Abgabe der Weibchenabzeichen der Kriegerehrenmünze 1914-1918 wurde erinnert. Ein Hinweis auf die baldige künftige Eintragung von den künftigen Kameraden, die der NS-Weibchen II noch fernsehen, erfolgt vom Vereinsführer. Es liegt eine Einladung der Pioniere und Verkehrsgruppen zu einem am 18. August d. J. stattfindenden Winterabend vor. Die Ortsgruppe wird Vertreter entsenden. Es wird weiter bekannt gegeben, daß die Ortsgruppe ehem. 153er dem Sturm 6 korporativ angehört. Die Raabstriegelposter-Verbindung ist an der Ehrenmalweihe in Altenburg teilnehmen wird, recht zur Verbilligung der Reisekosten gemeinsame Fahrt an. Der Preis wird bis auf etwa 2 Mark betragen. Die von der Regimentsvereinigung veranstalteten erheblichen Jubiläumsgeldern für das Ehrenmal in Altenburg sollen durch den Vertrieb von Postkarten aufgebracht werden. Die Abnahme der Postkarte, die für 50 Pf. 1 und 3 Mark beim Raabstriegelposter-Verband zu haben sind, wurde warm empfohlen.

Aus der „Fareol“ wurden wichtige Führerberatungen bekannt gegeben. Der Oberstabsarzt des hohen Regimentsstabes, am 31. August d. J. wird auch in diesem Jahre mit einer Internen Ferien begangen werden. Auch die Frauen sind hierzu eingeladen. Aus beruflichen Gründen findet aber diese Ferien erst am 1. September statt. Der Vereinsführer erinnert an die pünktliche Führung der Monatsabgaben. Der recht kameradenschafflich verlaufene Monatsappell wurde mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer geschlossen.

Kurszettel der Hausfrau.

Wittenberger Wochenmarkt.

- Landbutter 70; Molkebutter 75; Landeier 8-10; Eier 8-10; Weizen 18-20; Roggen 15-20; Hafer 15; Hirsen 3 Stück 10; Weizen 10-15; Tomaten 15-20; Kartoffeln 15; Weizen 15; Blumenkohl 40-45; Birsing 15; Zerkohlter 20; Kopfsalat 5-10; Zwiebeln 20; Radieschen 2 Stück 10; grüne Bohnen 20-25; Weizen 20-30; Mören 10; Bananen 5-10; Seidelfrüchte 30; Rindfleisch 60-65; Weizen 25-40; neue Kartoffeln 15-25; Weizen 30; Weizen 30-40; saure Gurken 3 Stück 10; Birnen 10-15; Pflaumen 20; Pfirsich 40-45; Weizen 20; Salatgurken 2 Stück 10; grüne Bohnen 20; Radieschen 2; Salatgurken 2; Weizen 20; Radieschen 2; Champignons 20; Weizen 20; Weizen 20; Weizen 20.





### Fünfjähriger Knabe überfahren.

a. Zeuna. Am Donnerstag zwischen 15 und 16 Uhr wurde in der Seidungsstraße der kleine Seidungs-Boys das jährliche Kind 5 ein Graf aus Zeuna-Boys von einem Lastkraftwagen erfaßt, wobei dem Jungen das rechte Bein gebrochen wurde. Lebensgefahr besteht nicht. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

### Damenfahrad gestohlen.

a. Zeuna. In der Zeit vom 29. Juli bis 10. August haben unbekannt Täter aus dem verlassenen Kellerraum des Meisters Karl Schulze, Büchelstraße 8, ein Damenfahrad Marke „Preito“, gestohlen.

### Zwei Bismarkten erlegt.

b. Werfah. Der Bismarkjäger Gieseler konnte dieser Tage wieder zwei ausgewachsene Bismarkten in der angrenzenden Weideweg Jue fangen.

### Zwei betendete Netze aufgefunden.

b. Werfah. Im „Waldbog“ und am Eßnersee wurden je ein betendete Netz aufgefunden. Man nimmt an, daß sie an einer Seidung zugrunde gegangen sind.

### Dorfteich wird verschönert.

c. Debes-Salzküchewitz. In dem etwa 2 1/2 Morgen großen Teich zwischen Teich und Bogen Verschönern vorgenommen. Der Schlamm wird rühmender aufgefischt, jedoch später Dönsäume angefangen werden können. Der Teich selbst wird dann nur noch eine Fläche von etwa 700 Quadratmetern haben und, da eine Heilerde und Weideweg vorhanden ist, zu Fischzuchtzwecken benutzbar werden. Auch bei Feuersgefahr wird genügend Wasser vorhanden sein. Durch die Arbeiten sind zurzeit alle Arbeitsstellen beschäftigt.

## Sommerabend im Flughafens

### Wenn der Hafenvorsteher Zeit hat und das Nachflugzeug startet

Das Leben des Alltags auf dem Flughafen ist so eifrig und so abgelenkt. Das Donner der Dreimotorigen und das Geulen der Sirene hat aufgehört. Die großen Verkehrsflugmaschinen sind unterwegs und Ruhe liegt über dem großen mitteldeutschen Flughafen. Auf der Terrasse des „Glasbauers“ sitzen noch verregnete Menschen und träumen in den schwülen Sommerabend. Im Norden, wo ganz in der Ferne in der Abenddämmerung der hohe Petersberg noch inlila zu erkennen ist, blüht es ab und zu und ferner Donner rollt. Nach der anderen Seite sieht es gleichfalls nach Gewitter aus; aus der Richtung Werfah-Zeuna ziehen dicke schwarze Wolken auf. Vorläufig führen sie aber den Abendfrieden auf diesem weiten Feld noch nicht. Mitten auf dem Flughafen arbeitet die Fliegergruppe Scheuchitz. Begeisterte Jungen haben Modellflugzeuge gebaut. Sie werden in die Luft geschleudert, und es ist erstaunlich, daß sich die leichten Modelle mit annähernd einem Meter Spannweite fast zwei Minuten lang in der Luft halten. Geringe Winde tragen sie höher und nach gelegigen Kurven schneit das kleine Flugzeug im Gleitflug zur Erde.

### Eine Maschine trinkt sich satt

Motorengeräusch unterbricht die Stille im Flughafen. Aus der riesigen Flughalle rollt langsam eine einmotorige Verkehrsflugmaschine. Auf dem Rollfeld vor der „Station“ wird sie angehalten. Räder werden vor die Räder geschoben; im Führerhaus sieht der Pilot und beständig singt der Motor sein Lied. Was gibt der Führer mehr Gas und dann wird das Brummen des Motors nach und nach lauter. Dann läßt das Tempo nach und allmählich ist es wieder ganz still. Monteure arbeiten auf der Maschine, lange Schläuche werden angelegt und Benzin läuft in die Behälter. Die Maschine wird zum Nachfüllen nach Dresden fertig gemacht. Die Monteure sind freundliche Männer, die verstehen, daß man für Flugmaschinen Interesse zeigt. 800 Liter Benzin und 50 Liter Öl werden getankt, eine unvorstellbare Menge ist das, 800 Liter! Der gewöhnliche Erdenbürger, der sich über sein kleines Auto oder über sein Motorrad freut, rechnet schnell nach und stellt fest, daß er mit dieser Menge Benzin 5000 Kilometer fahren kann. Bierzahl könnte er die 2000-Kilometer-Fahrt nur durch Deutschland mitoffen mit der Menge Benzin, die die kleine Flugmaschine mit einem Motor tankt.

### Ein Besuch bei fernwehlichen Leuten

Im Flughafensbüro ist es jetzt um 20 Uhr recht ruhig und darum könnte man eigentlich beim „Flughafenvorsteher“ einen kleinen Besuch machen. Rette Männer sind da im Büro, die sich über Besuch herzlich freuen und gerne Auskunft geben auf die Fragen eines Besuchers. Ein Vorhang wird gezogen, die kleine Maschine geführt wird, die den Flughafen „ankommt“. Es wird genau alles notiert in diesem Buch. Wer der Führer ist, wieviele Personen die benutzte Reife durch die Luft mitnahmen, wieviel Gewicht und wie viel gelandet ist.

### Mytische Buchladen und ein Fernschreiber

In einer Wand im Bahnhof hängen unzählige Telegramme mit ganz mystischen Buchstaben und Worten. Das sind die Nachrichten der einzelnen Flughäfen, die der Luftfunkstation vom Start der betreffenden Maschine Mitteilung machen. Sie telegraphieren alle genau, was sich im Flugzeug befindet, die Personenzahl und die Gewichte. Der Flughafenvorstand in Zeuchitz weiß alles schon vor der Landung der betreffenden Maschine Bescheid, wer oder was da kommen wird. Das ist gut so, denn es ist nicht ganz einfach, immer richtig zu disponieren; die Maschinen sollen nach Möglichkeit immer gleichmäßig bestetzt sein, und darum ist es notwendig, daß sich die Flughäfen untereinander immer verständigen. Das geschieht nun nicht etwa telefonisch, nein, das ist viel zu veraltet. Bei der Fernschreiberei wird das mit Fernschreibern gemacht. Man hat beispielsweise in Halle einen Fernschreiber, der mit drei anderen Flughäfen „direkt gekoppelt“ ist, d. h. also, man kann hier nach Nürnberg, Erfurt oder Hannover schreiben. Nun will sich aber der Hallenser Flughafen mit Wittenberg oder Jülich verständigen. Das kann er auch indem er nach Wittenberg schreibt und dort „auf Wittenberg“ läßt. In Nürnberg drückt dann eine Hand auf einen Knopf und dann kann man von Halle nach Wittenberg schreiben. In der Bayern-Bauwirtschaft drückt wieder einer auf den bewußten Knopf und dann kann man nach Halle nach Jülich schreiben. Auf diese Weise ist es praktisch möglich, sich mit

allen Flughäfen fernschriftlich in Verbindung zu setzen. Keine Sache!

### Es wird mächtig geborgt

Noch verwickelter wird die ganze Angelegenheit, wenn der freundliche Herr im Flughafen die Platzerteilung in den Verkehrsflugmaschinen zu erklären versucht. Das ist so geregelt worden, daß jedem Flughafen in jeder Flugstafel eine bestimmte Anzahl Plätze zur Verfügung stehen. Nehmen wir an, daß in Dresden eine zehnköpfige Verkehrsflugmaschine nach Düsseldorf startet. Sie nimmt ihren Weg über Dresden - Halle - Leipzig, Erfurt und Frankfurt zur Verfügung. In Dresden sollten also nur zwei Ausreisende einsteigen. Wenn nun aber in Dresden schon vier Personen mitfliegen wollen, dann borgt sich der Hafen Dresden von Dresden zwei Plätze. Geht in Dresden niemand aus, dann ist es gut, fliegen wieder mehrere Personen aus, dann borgt sich Dresden die verlangten Plätze von Halle und es geht das weiter. Ein sehr verwickeltes System.

### Der allabendliche Komel über Scheuchitz

Draußen auf dem Flugfeld wird es immer dunkler. Die Maschine nach Berlin soll um 22 Uhr starten. Monteure bemerken sich wieder um das Überprüfen des Motors, der zuerst nur leise und leuchtend leuchtet, als ihm aber in der stillen Nachtflut wärmer wird, geht's schon feuer. Beamte schlafen Päckchen und Postkisten in den Bauch der Maschine. Schimmerer bestaunen das Rollfeld. Der Pilot hat Platz genommen und kramert in den Taschen, der heimlich hebt der Beamte seinen „Mischkäse“. Donner kommt der Motor auf höchste Tourenzahl, die Maschine dreht sich gegen den Wind, Schlußlichter leuchten auf, und nach wenigen Metern erhebt sie sich in die Höhe. Schnell ist der Komel über Scheuchitz, der heimlich Schimmerer einschmaren. Die Wäde der „Erdegebundenen“ sehen noch lange die Lichter der Maschine wie Kometen am Nachthimmel. Dann wird's ruhig in Scheuchitz. Die Bahnhofslichter verschwinden, und tiefe Nacht liegt über dem Flugfeld.

### Dieb bestiehlt Bauern.

f. Wolkenslobb. Dieser Tage beobachteten zwei junge Bauern, während sie bei der Feldarbeit beschäftigt waren, einen fremden Nachfahrer, der sich an ihrem am Wege stehenden Wagen zu schaffen machte. Der Nachfahrer in der Richtung der heimlichen Bauern davon. Nichts Gutes abend, wurde sofort die Verfolgung aufgenommen und es gelang, kurz vor Zeuchitz den Unverschämten zu stellen. Er hatte sich das für die beiden jungen Männer bestimmte Frühlingsgetreide. Es handelt sich um den schon mehrfach verurteilten Alfred Tr. aus Rügen.

### Mieter im Pfarrhaus.

l. Starkefeld. Da das Pfarramt seit dem Weggang von Pfarrer Dr. Stöckel nicht gehalten hat, ist es jetzt von zwei Familien besessen worden. Das Pfarrhaus in Mücheln ist an mehrere Familien vermietet worden. Weide Pfarrstellen werden weiter von Pfarrer Siebvogt-Bobles verwaltet.

### Schüheneit um acht Tage verlegt.

k. Mücheln. Da am 19. August die Volksabstimmung stattfindet, ist das Schüheneit um 8 Tage, also auf den 27. August, verlegt worden. Die Oberabstimmung findet heute abend im Schüheneit statt.

## So sieht der Stimmzettel aus.

**Erlass des Reichstanzlers zum Vollzug des Gesetzes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reichs vom 1. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747).**  
Vom 2. August 1934.

Sei Reichsminister!

Der Inhalt des nationalen Wahlgesetzes, das unter dem Titel „Gesetz über die Wahl des Staatsoberhauptes“ bekanntlich am 1. August 1934 in Kraft getreten ist, ist durch den Reichstanzler bekannt gemacht worden. Die Wahl des Staatsoberhauptes ist durch den Reichstanzler bekannt gemacht worden. Die Wahl des Staatsoberhauptes ist durch den Reichstanzler bekannt gemacht worden.

**Der Reichstanzler,**  
Hoch. Hitler.

**Beschluß der Reichsregierung zur Herbeiführung einer Volksabstimmung.**  
Vom 2. August 1934.

Entsprechend dem Wunsche des Führers und Reichstanzlers beauftragt die Reichsregierung, am Sonntag, den 19. August 1934, eine Volksabstimmung über das Reichsgesetz vom 2. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 747) herbeiführen zu lassen.

Die Wahl des Reichspräsidenten wird mit dem des Reichstanzlers vereinigt. Aufschließen gehen die bisherigen Befugnisse des Reichspräsidenten auf den Führer und Reichstanzler Adolf Hitler über. Er bestimmt seinen Stellvertreter.

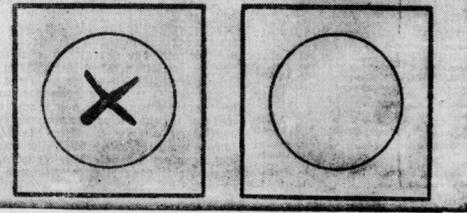
Der Reichstanzler wird beauftragt, die Wahl des Führers und Reichstanzlers des Führers mit der Durchführung dieses Beschlusses.

Berlin, den 2. August 1934.

**Die Reichsregierung.**

Stimmst Du, deutscher Mann, und Du, deutsche Frau, in diesem Gesetz getroffenen Regelung zu?

**Ja** **Nein**



## Mitteldäutſche Heimath

### Vom Baumstamm erschlagen

Näselhafter Unfall in Naumburg.  
Am Donnerstag ereignete sich in Naumburg ein folgenschwerer Unfallfall mit tödlichem Ausgang. Ein dortiger Fabrikunternehmer war mit seinem Arbeiter mit dem Abladen von Eisenstäben, die ein Wäckermeister in der Döhrstraße befand, beschäftigt. Als die Arbeiter schon einige Stämme, die 4 Meter lang und 80-90 Zentimeter im Durchmesser waren, abladen hatten, geriet der Geschäftsführer Karl Seid so unglücklich durch einen nicht zu erklärenden Unfall mit dem Kopf unter einen herabfallenden Baumstamm, daß dem Verunglückten die Hirnmasse aus dem Mund und Ohren strömte. Der dort herbeigerufene Arzt stellte einen Gehirnhirnhautbruch fest. Bald darauf verstarb der Verunglückte, der im 37. Lebensjahre stand.

### Fingierter Webersall in Straberg

Der rätselhafte nächtliche Webersall, bei dem, wie gemeldet, ein Straberger Einwohner von einem Unbekannten angefallen und mit einem Messer bedroht sein sollte,

hat seine Aufklärung gefunden. Die Landjägerstelle stellt fest, daß die Auslagen des Jeneben keine Gründung waren. Vielmehr hatte der Unbekannte ein Verbrechen einer Einbruchdiebstahl bei seinem Arbeitgeber in Straberg verübt, bei dem ihm 200 Mark in die Hände fielen. Mit dem geraubten Gelde verlor er, das Weite zu erreichen.

### Zuchthaus für einen Kommunisten

Der 5. Straftatend des Kammergerichts Berlin verurteilte den 39jährigen Georg Kalle zu einem Monat in einem Verhütungszuchthaus. Der Angeklagte hatte im April, 3. in Magdeburg von einem angeblich unbekanntem kommunistischen Funktionär einen großen Vollen zerlesender Flugblätter erhalten, die er in einem Hofkutschhof verbrachte. Als eines Tages starke Regenfälle eintraten und der Angeklagte befürchtete, daß die Flugblätter vom Regen weggespült werden könnten, begab er sich an den Ort des Verbrachens, um das Material in Sicherheit zu bringen. Auf dem Wege zu seiner Wohnung wurde er von Polizeibeamten durchnäht und verhaftet.

Wirtschaftsleben zwischen Danzig und Polen

Im Sinne des Nationalsozialismus hat sich die Danziger Regierung die innere Organisation der Danziger Wirtschaft vollendet; eine Handelskammer, eine Handwerkskammer und eine Bauernkammer, die nach dem Führerprinzip geleitet werden, entwerfen die Regierung in der Wirtschaft, der der Arbeiter selbst als beratendes Organ derart aufgestellt ist, daß die Regierung selbst die Entscheidung zu treffen hat. Damit ist das Danziger Wirtschaftsleben auf eine neue Grundlage gestellt worden, wie sie auch in Deutschland geschaffen worden ist.

Der jahrelange Wirtschaftskrieg zwischen Danzig und Polen ist jetzt durch ein Abkommen beendet worden, das endlich einen freien Wirtschaftsverkehr schafft. Beide Staaten sind durch eine Zollunion wirtschaftlich verbunden. Bisher hatte Polen eine isolierte Zolltarifzone mit der Begründung, es müsse sich gegen die Warenimporte sichern, wobei sie verbundene Warenungen umfasse. Innerhalb der nationalsozialistischen Weltordnung ist ein Wirtschaftsleben, durch ein Abkommen mit Polen gewisse Gegenstände zu besitzigen. Jetzt wird der freie Warenverkehr wieder hergestellt, allerdings mit Danzig nach dem Einfuhrkontingentsystem Polens anzuweisen, es tritt also in Polen ein in handelsrechtlicher Hinsicht als der kleinste Zollvereinbarung, eine Folge des unfruchtlichen Versägliches Friedensvertrages, der das deutsche Danzig vom Deutschen Reich trennte. Durch diese Einbeziehung Danzigs in das polnische Kontingentsystem ist die Danziger Handelskammer geradezu faktisch eine Zolltarifzone, die in wirtschaftlicher Hinsicht zu einer Wirtschaftskontrolle gegenüber Danzig auszuweichen, befreit worden, allerdings mit Danzig hinsichtlich seiner Eigentümern und Lieferanten in der Danziger Handelskammer an den polnischen Kontingentsystemen. Eine in Danzig eingerichtete Außenhandelskammer wird sich ergebende Schwierigkeiten schnell besichtigen können.

Zwischen Deutschland und England

Das deutsch-englische Zahlungsabkommen für kaufmännische Verhältnisse ist jetzt nachmittags in Berlin unterzeichnet worden. Das Abkommen bezieht sich auf Preisfestsetzungen aus dem Warenverkehr, die für den Handel, soweit es sich um Waren handelt, die auf Grund der allgemeinen Zollvereinsabmachungen von dem einzelnen Importeur besetzt werden können.

Devisen für Auslandsreisen

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Sparkassenwesens e. V. teilt mit: Aus dem Auslande wird Klage darüber geführt, daß die Reisenden in den Ländern, mit denen keine besonderen Reiseverkehrsabkommen bestehen, nicht abzurufen, bis ihnen die gewünschte fremde Währung ausgeteilt ist. Bekanntheit entstehen durch die unterirdische Verteilung für Reisende nach den Nationalbankensystemen. Der Zentralverband in der Beschaffung der Devisen die Folge ist, daß die Reisenden im Auslande verzweifelt auf die Nachzahlung der beantragten Reisekosten, Akkreditive usw. warten. Ihre Hotelrechnungen nicht bezahlen um. Es ist vorzuziehen, daß Reisende sich an die deutschen diplomatischen Vertretungen wenden müßten, um überhaupt nach Deutschland zurückreisen zu können. Derartige Vorkehrungen sind unerwünscht. Die Kreditinstitute werden gebeten, die Kunden, die Devisen an Reisezwecken beantragen, darauf hinzuwirken, daß sie mit der Zustimmung der Devisen nicht sicher rechnen können, und daß sie für großen Unannehmlichkeiten ausbleiben, wenn sie die Reise antreten, bevor die angeforderten Beträge ausgeteilt worden sind.

Table with 4 columns: Name, W. F., W. F., W. F. containing various market data.

Nach dem deutschen Vorbild

Bildung einer Industrie- und Handelskammer und einer Handwerkskammer

Der Danziger Senat hat durch drei besondere Beschlüsse die Bildung einer Industrie- und Handelskammer sowie einer Handwerkskammer beschlossen.

Alle diesen neuen Verordnungen entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die früheren Bestimmungen zur Vorbereitung des Aufbaues der handelsständigen Organisationen, sind aufgehoben worden. Die Industrie- und Handelskammer hat die gesamten Belange von Industrie, Handel und Gewerbe mit Ausnahme des Handwerks im Rahmen der Gesamtwirtschaft nach gemeinlichem Grundsatz zu betreiben. Der Spitze der Industrie- und Handelskammer wird der Vorsitzende der Industrie- und Handelskammer, der vom Senat ernannt und abberufen wird. Die neue Handwerkskammer, die die Belange des Handwerks wahrzunehmen hat, legt sich an den Senat für die Ernennung der Mitglieder an.

Der neuerrichtete Wirtschaftsrat wird zur Beratung des Senates in Wirtschaftsaangelegenheiten und zur Vertretung einer engeren Verbindung zwischen dem Senat und den Wirtschaftskreisen dienen. Er hat am 10. August von der Danziger Regierung unterbreitete Fragen Stellung zu nehmen und von sich aus Anregungen wirtschaftlicher Art zu geben.

Gleichberechtigung mit Polen

Der Vorsitzende der Reichs- und Senatpräsident Dr. Kauffmann, Danzig, erklärte über das Zusammengehen der deutsch-polnischen Wirtschaftsverbände, als Senatpräsident Dr. Kauffmann die Danziger Wirtschaftskontrollkommission seine wirtschaftliche Selbständigkeit und Gleichberechtigung erklärt habe. Das Abkommen bedeute einen großen Erfolg, wenn man bedenkt, daß es gegenüber heute, die Fortsetzungen aus der Zeit...

Berliner Mittagsnotierungen.

Mehle per 100 kg brutto einsch. Sack frei Berlin, Kleie per 100 kg brutto einsch. Sack frei Berlin, ob Bahn und ab Mitte. Alle Preise in Reichsmark.

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Includes wheat, rye, and other grains.

Hallische Wertpapierkurse

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and bonds.

Frankreich und USA-Silberpolitik

Die amerikanische Silberpolitik wird die Beziehungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika mit Ruhe aufnehmen, obwohl man diese Maßnahme seitens des Vereinigten Staaten als eine Verdrehung der Goldpolitik der Welt betrachtet.

Die amerikanische Silberpolitik wird die Beziehungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika mit Ruhe aufnehmen, obwohl man diese Maßnahme seitens des Vereinigten Staaten als eine Verdrehung der Goldpolitik der Welt betrachtet.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists weekly market prices for various goods.

Hallescher Getreidegroßmarkt

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists grain prices for Halle.

Wollverfeinerung in Halle

Angeboten waren 11.000 Zentner. In Halle fand am Freitag vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Wollverfeinerung statt, die sich eines außerordentlich guten Erfolges erfreute.

Abgabeordnung für Brotgetreide

Am Freitag begann in Danzig die erste Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaften. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Warenmärkte

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists various market prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists weekly market prices for Halle.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Wollverfeinerung in Halle

Angeboten waren 11.000 Zentner. In Halle fand am Freitag vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Wollverfeinerung statt, die sich eines außerordentlich guten Erfolges erfreute.

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Abgabeordnung für Brotgetreide

Am Freitag begann in Danzig die erste Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaften. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Warenmärkte

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists various market prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists weekly market prices for Halle.

Hallescher Getreidegroßmarkt

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists grain prices for Halle.

Wollverfeinerung in Halle

Angeboten waren 11.000 Zentner. In Halle fand am Freitag vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Wollverfeinerung statt, die sich eines außerordentlich guten Erfolges erfreute.

Abgabeordnung für Brotgetreide

Am Freitag begann in Danzig die erste Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaften. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Reichsbetriebsgemeinschaften

Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten. Die Reichsbetriebsgemeinschaften sind in Danzig am 10. August 1934 zusammengetreten.

Warenmärkte

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists various market prices.

Wochenmarktpreise für Halle

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists weekly market prices for Halle.

Hallescher Getreidegroßmarkt

Table with 4 columns: Commodity, Price, Commodity, Price. Lists grain prices for Halle.

Wollverfeinerung in Halle

Angeboten waren 11.000 Zentner. In Halle fand am Freitag vormittag im Hotel „Stadt Hamburg“ eine Wollverfeinerung statt, die sich eines außerordentlich guten Erfolges erfreute.

Vertical text on the right edge of the page, likely a scanning artifact or page number.

Turnvater Jahn

Zu seinem Geburtsfest am 11. August 1778

Am 11. August 1778 erblickte in Paganz an der Prignitz ein Mann das Licht der Welt, der im deutschen Sport eine Rolle spielen sollte und der der gesamten Sportbewegung die Richtung gab, die wir heute mißbillig als die richtige erkannt haben: Friedrich Ludwig Jahn. Ein Mensch, der den Räderkampf, Preussens des Jena und die Jugendbewegung, und der an den verschiedenen Folgen dieses Krieges erkannte, daß die Wurzeln zur Erneuerung der Nation in der neuen Generation liegen mußten. Jahn sah das deutsche Volk in der Jugend und gab damit der Jugend einen neuen Geist. Die Jugend mußte der Nation eine neue Bedeutung nachgewiesen werden, mußte geistig und selbstig wieder mehrheitlich werden.

„Die Turnkunst ist in ihrer besonderen Gestalt und Ausübung recht eigentlich ein vaterländisches Werk und volkstümliches Wesen. Darum wollen wir an die Heiligkeit des deutschen Gemüts glauben und unsere Volkstümlichkeit verstehen lernen, für Volk und Vaterland seinen Gesandten zu hoch halten, keine Arbeit zu langsam und mühselvoll, keine Unternehmung zu riskant, keine Tat zu gemäht und keine Opfer zu groß.“

Diese Worte sagte Jahn vor 120 Jahren, und heute haben wir mit einer Offenbarung, wenn wir meinen, daß bekannte Sätze in diesen Sätzen an unser Ohr klingen.

Der Sport hat auch heute noch seine Mission zu erfüllen. Genau wie zu Zeiten des unerschütterlichen Turnvaters steht der Sport noch im Dienste des Volkes. Wir haben es nicht leicht gemacht, denn es hat jeder Gottes Segen gegeben, wo wir noch der Erniedrigung in Versailles vor uns selbst schämten und immer nur sagten, daß wir Sport nur um des Sports, um des Ruhmes, oder vielleicht um einer Vereinschreie willen haben. Wenn deutsche Sportler als Vorbilder in ihrer Bewegung die Erneuerung der Jugend zu gleichen Taten leben wollten, dann wurden sie mißbillig belächelt, wie Idealisten, die in einer Welt des Materialismus nichts mehr zu finden hatten. In den Kadettenschulen wurde auch Sport nicht gelehrt, und es wurden die Besessenen ein freies und lautes Leben erhalten. Der Sport mußte daher notgedrungen verlassen und zu einer geistlichen Festschicht herabstufen, die Jahn nicht gewollt hatte, die der wahre deutsche Sportmann im Herzen nicht anerkennen und sich nicht nach ihm und die Eltern nicht nach ihm annehmen. Das Schicksal der deutschen Sportbewegung schien damit besiegelt zu sein. Jeder echte Sportmann sah diese Entwicklung unanfechtbar mit Grauen um sich greifen. Das Bewußtsein der deutschen Spitzenportler, der vielfach verkanteten Turnvater, ist es, daß sie dennoch den Mut nicht verloren haben, daß sie weiter kämpften für eine Idee des deutschen Sports.

Der Umwandelung kam, die Erneuerung des deutschen Volkes wurde zur Aufgabe, und auch der deutsche Sport konnte jetzt in die Bahnen gelenkt werden, die eine gesunde Entwicklung garantieren.

Hinter alle die Selbstbeschränkungen in den Diensten des Staates: Wehrhaftmachung der Jugend, Kameradschaftlichkeit wurden zu Leitgedanken des deutschen Sports gemacht. Der Erfolg blieb nicht aus, denn geschlossen haben sie in allen Sportlagern hinter die Gedanken des Führers, der ihnen sagte, daß aus Hinters „Mein Kampf“ gleiches Gedankengut sprudelt, wie aus dem „Deutschen Volkstum“ des Turnvaters; das Wesen des Nationalsozialismus findet sich in fast allen Einzelheiten von den Problemen der Rasse und der Nation, der Kamille und der Volkserziehung, des Führergründes und des totalen Staatsgedankens in Jahn's Worten und Wirken. Der deutsche Sport hat durch Hiltner einen allen Weg neu gewonnen bekommen. Darum muß der deutsche Sport wieder ansetzen, muß er bestehen, denn er ist in seiner besonderen Gestaltung so „recht ein vaterländisches Werk“.

Nicht immer wird von Vereinsmeiern, von Verbänden und von verhasstesten Gegnern dieses Licht als erlos, höchstes hingestellt. Darum mußte der Sport notgedrungen so geistlich werden, daß die besten Menschen in ihrer Handlungsfreiheit bedroht waren. Das ist aber richtig, ja, denn es geht nicht selbst mit diesen Ueberbleibseln egoistischer Vereinsideen aufgeräumt sein, denn erst kann der Sport seine wahren Aufgaben erfüllen. Dann erst wird man den jungen Menschen zeigen, daß im Sport nicht allein eine Wehrhaftmachung der Nation liegt, daß nicht nur ein Mittel der körperlichen Erziehung darin gesehen wird, sondern daß vor allem Sport auch geistliche Werte haben: der geistliche Gehalt im Sport ist es, der die besten Großen des deutschen Sports begünstigt hat. Nur diese geistlichen Grundlagen werden der deutsche Sport gefestigt werden müssen, und dann werden wir darin das vollkommene Erziehungsmittel des deutschen Charakters gefunden haben, wenn wir andeuten, daß Hiltner vernünftiger ist. Dr. Sta.

Der nationale Fußballverband

In Verbindung veranlaßte ein Ausschussmitglied für den im September von Berlin aus stattfindenden Gordon-Bennett-Wettbewerb der Fußballwelt, Steger hat den Verein für den Wettbewerb mit 332,000 Mitgliedern im Gauverein, gleich mit 304,261 Mitgliedern. Der dritte Vertreter Deutschlands für Berlin ist noch nicht fest.

Jahnturnen in Freyburg (U.)

Großkampf am kommenden Sonntag / 650 Turner am Start

Von dem Turnkreis Jahn wird uns geschrieben: Am Sonntag findet das traditionelle Jahnturnen in der alten Jahnhalle Freyburg statt. Zum zweiten Male im letzten Jahrzehnt werden heute wieder die Volksturner aus Deutschland an diesem Weltkampfe teilnehmen. In der Reihe des Unfratates, am Fuße des Ehrenamtes der Deutschen Turnerschaft, werden sich deutsche Turner ausfinden, um in einem Weltkampfe um den höchsten Ehrentitel zu kämpfen. Ausgesuchte Kräfte werden den schwierigen Kampf bestreiten. Die Stadt Freyburg hat auch in diesem Jahre alle aufgebieten, um das Jahnturnen in alter Form zu ermöglichen. Das Wettbewerbsergebnis ist als gut zu bezeichnen, wohl schon einige der alten Kämpfer, damit sie sich über der Nachwuchs in der Ehre der Ehre des Jahnturnens in der Reihe der Jahnturner. Die Stadt Freyburg hat auch in diesem Jahre alle aufgebieten, um das Jahnturnen in alter Form zu ermöglichen. Das Wettbewerbsergebnis ist als gut zu bezeichnen, wohl schon einige der alten Kämpfer, damit sie sich über der Nachwuchs in der Ehre der Ehre des Jahnturnens in der Reihe der Jahnturner.

Für die Turnerinnen wird ein Vierkampf durchgeführt. Ein Dreikampf der älteren Turner in zwei Stufen und ein Vierkampf der Turnerinnen der zweiten Stufe veranschaulichen das Programm. Gerade in den letzten Jahren treten sich in jedem Jahre die Jahnturnerinnen aus Deutschland an diesem Weltkampfe teil. Die Jahnturnerinnen sind in diesem Jahre alle aufgebieten, um das Jahnturnen in alter Form zu ermöglichen. Das Wettbewerbsergebnis ist als gut zu bezeichnen, wohl schon einige der alten Kämpfer, damit sie sich über der Nachwuchs in der Ehre der Ehre des Jahnturnens in der Reihe der Jahnturner.

Gemeldet sind rund 100 Jahnturner, 100 Jahnturnerinnen, 70 Jahnturnerinnen, 30 verbliebene Staffeln und 20 Jahnturnerinnen für die große Staffeln, „Aund um die Jahnturnerinnen“. Ferner nehmen 150 Mann an den Kämpfen der St. II. teil. Viele alte Kämpfer und erste Sieger von vergangenen Jahnturnen beteiligen sich in alter Tracht an den Wettkämpfen. Einige Namen seien genannt: Rell. Th. Apolda (Kampfstaffel), Möbius (1925 erster Sieger), Leitner-Apolda (zweiter Sieger 1933), Rade-Jena, Franke-Weißfels, Dage, Rabenik, Kohl, Schöpfer, Schick, Hiltner-Werlin, Heidehoff-Wittenberge, der Gemeinister vom Gau VI über 100 und 200 Meter, Stein-Freyburg (Kreisländersieger 5/144), und viele andere. Von den Turnerinnen sind die Kampfstaffeln und Jahnturnerinnen Giesler-Hamburg, Fritzsche-Weißfels und Köhler-Benningena zu nennen. Gut besetzt ist dieses Jahr die große Jahnturner, „Aund um die Jahnturnerinnen“, welche erstmalig teilgenommen ist. Der Verlauf der Jahnturner, auch im Wasser, wird durch Großlautsprecher nach dem Sportplatz übertragen. Gutschiefer Turm und Sportverein R.V. Halle, Z.V. 1907 Leipzig-Vindana und Arbeitsdienstlager Freyburg 5/144 werden in dieser Staffeln um den ersten Platz kämpfen. Die 4mal-100-Meter- und Olympische Staffeln hierin im Kampfe zwischen R.V. Halle, Turnerstaffel Weimar und Z.V. 1907 Leipzig werden. Zu dem am Sonntag stattfindenden Jahnturnen werden viele Vertreter der Behörden und Turnerbehörden

amendend sein. Freyburgs Ehrenbürger, der frühere erste Vorsitzende der D.L. Prof. Dr. W. Metzger, hat sein Kommen zugesagt. Der Regierungspräsident Dr. Sommer, Merzbach, wird auch am Feste und wahrscheinlich am Begrüßungsabend teilnehmen. Es ist das erstmalig nach dem Kriege, daß ein Regierungspräsident unter Jahnturnern besucht. Ein Zeichen, daß die jetzige Regierung den Turnen und der Jahnturner Erziehung besondere Unterstützung zu leisten will. Erstmals in diesem Jahre wird ein Jahnturner der St. II. durchgeführt. Der Jahnturner der St. II. bildet ein Sonderabteil. Hier wird der nachgehende Berlin Jahnturner Freyburg, welcher sich die Stadthalle zur Begrüßung erkläre gegen die zur Zeit noch Weimar Jahnturner entziehen.

Leunas 1. Elf in Freyburg.

Am die 1. Elf der Leunauer ist der Ruf ergegangen, ein Beispiel gegen den gattabenden Verein Jahnturn Freyburg auszusenden. Für Leuna bedeutet dies eine große Ehre, ist es so sein Zeichen, daß die dortige Spielstärke auch außerhalb des Kreises anerkannt wird. Leuna ist sich dieser weittragenden Bedeutung wohl bewußt und wird sich dessen würdig zeigen und ein Spiel vorführen, bei dem man es in jeder Zeit von ihnen genötigt ist. Die Freyburger Jahnturnerschaft ist eine ausgezeichnete Kampfmannschaft. Es gelangt für in den Kämpfen um die Weisterstaffel der 1. Kreisstaffel ungeschlagen hervorzugehen und damit den Aufstieg in die Weisterstaffel zu erkräften. Obwohl Leuna ohne Gegner spielen muß, müßte der Spielerform nach Leuna einen höheren Sieg herbeiführen. Soffentlich gibt das Spiel dem Jahnturner den rechten Anstoß.

Lehrlingsportfest des halligen Bergwerkreises.

Das schone Sportfest des halligen Bergwerkreises, das am 23. August in Großlahna auf dem Plage des SS 22 stattfindet, hat ein glänzendes Mederergebnis zu verzeichnen. 194 Teilnehmer haben über 350 Medaillen abgehoben. Allein im Dreikampf des Jahresganges 1919 liegen 75 Nennungen vor. Für kommen auf die Veranstaltung, die spannende Kämpfe verpricht, noch zurüd.

Mäderlagers Handballer in Stadtroda.

Nach Tage vor dem offiziellen Spielbeginn eröffnen die Mäderlagers mit Genehmigung der Leitung die Spielaktion. Sie eröffnen in Stadtroda das am Dienstag ausgefallene Freundschaftsspiel. In diesem Treffen einen Sieger vorauszusagen, ist sehr schwer, da die Weisterstaffel der Mäderlagers bei uns unbekannt ist. Die Weisterstaffel treten die Mäderlagers nicht unvorbereitet an, denn sie haben die unge Spielweise eifrig zu Liebesspielen benutzt. Wir hoffen, daß sie den Jahnturner würdig vertreten. Die Stadtroder Turnerbrüder haben den geistlichen herliche Gastfreundschaft zugesichert, so daß die Mäderlagers mit ihren zahlreichen Schachschachbuntern dort bestimmt einen schönen Tag erleben werden.

Uniere Mannschaft für Stuttgart

14. Reichstagskampf Deutschland-Schweden. Die herrliche Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart ist am 10. August Schaulag des 14. Reichstagskampfes zwischen Deutschland und Schweden. Es ist bisher nicht vereinigt worden, daß von allen Ländern die Schwedische Sportkameraden nach dem Kriege die ersten waren, die in freiesiedem Kampfe gegenüberstanden. So wird der kommende Reichstagskampf ein Ereignis besonderer Art werden, dessen Bedeutung schon dadurch gekennzeichnet ist, daß Reichstagskämpfer nur den Reich des Grenzschutzes übernommen hat. Die schwedische Mannschaft, in deren Reihen noch immer der alte Olympiasieger Dr. Paul Martin steht, ist bereits bekannt. Best wird auch die deutsche Mannschaft veröffentlicht, die folgenden Aussehen hat: 100 Meter: Borchmeyer, Hornberger, 200 Meter: Borchmeyer, Hornberger, 400 Meter: Metzger, Singel, 300 Meter: Delfede, Bau, 500 Meter: Stabitz, Gieß, 500 Meter: Meyer-Werfel, 110 Meter-Gärten: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 200 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 300 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 400 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 500 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 600 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 700 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 800 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 900 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann; 1000 Meter: Weidner, Schmetz, Wehrmann.

Spring kommt nicht

Zu dem am Sonntag stattfindenden Kampf der Gane Mitte und Sachsen in Weiskelns mußte der Wittenberger Spring in letzter Minute abgeben, da er mit einer Anwesenheitsentbindung ins Frankensland übergeführt wurde. An seiner Stelle wird Adorndorf an den Start gehen.

Die Saar-Treuestaffel

fast das Bestmännchen der Jugendstaffel alles befehen werden, was deutscher Nation und deutschen Ehrme ist. Sie wird vom 20. bis 26. dieses Monats vor sich gehen. Der Weiskelnsportler von Tammmer und Hiltner hat die Vereine des Reichsbundes für Weiskelns aufgerufen, die Staffeln durchzuführen. Sonderbeauftragte werden seinen Ruf folgen. Zahlreiche Haupt- und Nebenstaffeln werden Tag und Nacht zum Weiskelnsstaffel ein, um von allen Grenzen des Reiches, von allen Stämmen unseres Volkes Begegnung der Saar zu bringen. Die Deutsche Turnerschaft hat schon zweimal derartige Weiskelnsstaffeln durchgeführt, zum ersten Male 1913 zur Einweihung des Weiskelnsstadions in Schwab, und 1925 zum Hermannsdenkmal bei Detmold, das vom Reichspräsidenten den ehrenvollen Auftrag zur Durchführung dieser Weiskelnsstaffel erhalten. Die darin liegende Bedeutung bezeugt den Ehre der ganzen Kraft der Vereine, besonders der Turnvereine und eines jeden Turners, so daß es eine Ehrensache für ihn sein wird, sich in Weiskelns und Gies zu betheiligen und mitzumachen, sei es in der Aufführung und Leitung dieser Weiskelnsstaffel, des größten, den die Welt hat, sei es bei dem Lauf selbst, sei es bei den Ausgebungen, die mit dem Lauf verknüpft sind. Weiskelns hat noch nicht immer gelebt, auch werden an die Begeisterung und Eingebetheiltheit des Einzelnen hohe Anforderungen gestellt — es ist nicht leicht, bei Nacht und Nebel, bei jedem Wetter pünktlich zur Stelle zu sein — aber, die Weiskelnsstaffel des Einzelnen hoch zu schätzen, ein geistliches Gebot, auch wenn der unbekannte Käufer, der unbekannt Helfer nirgends herbeibringt und Hilfe nicht erlangen werden können. Aber gerade um dieser Nacht willen, die in der Weiskelnsstaffel eines jeden zum Ausdruck kommt, um des großen Gemeinschaftsgebotes willen, den dieser Sport herbeibringt, muß jeder an den Plan.

Die Weiskelnsstaffel für die Durchführung des Saarlagers befindet in allen Gauen fest. Die Vorbereitung wird in vollem Gange. Durch den G. a. M. i. t. e. führen die Hauptstaffeln 1, 2, 3 und 10 Weiskelnsstaffeln. Für den Preis Jahn, das sind: Weiskelnsstaffel, Weiskelnsstaffel, Weiskelnsstaffel und die Stadtröder Halle um Weiskelns, wird bemerkt, daß der Lauf 20. der am 21. August beginnt und am 3. September an der Luftfahrt beginnt und der Weiskelnslauf 20. der ebenfalls am 24. August 21.45 Uhr am Jahnturnen abgeht und über Weiskelns fährt. Für den Weiskelnslauf in Weiskelns am 23. 20 Uhr in Gieseln auf die Weiskelnsstaffel und haben in Weiskelns an den ersten Jahnturnen.



Europas Schwimmerelite startet in Magdeburg.

Obere Reihe Herta Schieche (Spandau) vertritt die deutschen Farben im Turnspringen, rechts davon Willie den Ouden, die junge holländische Olympiasiegerin, deren Zwickel mit der noch jüngeren Deutschen Gisela Arendt über 100 Meter Kraul mit Spannung erwartet wird. In der Mitte Lilly Andersen und Else Jacobsen, Dänemarks stärkste Waffer. Im Startsprung die aussichtsreiche Engländerin Harding — Ganz rechts Sieta-Hamburg (der obere) und der Göttinger Schwarz, die beide die deutschen Hoffnungen im 200-Meter-Brustschwimmen tragen. — Untere Reihe von links Gisela Arendt (oben), die deutsche Teilnehmerin im 100-Meter-Kraul- und auch im 100-Meter-Rückenschwimmen, sowie Hilde Salbert und Ruth Halbsguth, die für Deutschland das 400-Meter-Kraulschwimmen bestreiten. Rechts davon ein Aktionsbild von Halasy-Ungarn, der in Magdeburg seinen Europameistertitel im 1500-Meter-Kraul verteidigt. — Fischer (links) und Deiters heißen die deutschen Vertreter in den Kraulstrecken der Herren, während der Reichswahrmann Heinz Schwarz (ganz rechts) zusammen mit Altmeyer Kippers als aussichtsreichste deutsche Starter über 100 Meter Rücken geht.













